

die Vielfalt macht

LANDKREIS BÖBLINGEN



Tätigkeitsbericht

2011–2013



März 2014

Gleichstellungsbeauftragte
Landkreis Böblingen

Gleichstellungsbeauftragte

Impressum

Melitta Thies
Gleichstellungsbeauftragte
Landkreis Böblingen

Parkstraße 16
71034 Böblingen

E-Mail: gleichstellung@lrabb.de
www.gleichstellung.landkreis-boeblingen.de

Stand: März 2014

Gleichstellungsbeauftragte
Landkreis Böblingen



Inhalt	Seite
Vorbemerkung	2
Themenfeld: Chancengleichheit – Förderung der Gleichstellung von Mann und Frau	
Gremienarbeit und Arbeitskreise	4
Pflege und Ausbau der Netzwerkangebote	6
Verwaltungsinterne Arbeit für mehr Chancengleichheit	11
Themenfeld: Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	
Wiedereinstieg in den Beruf	16
Der Blick nach innen: Teilnahme am Programm familienbewusst & demografieorientiert	18
Mitarbeiterkinder-Ferienerelebnistage	19
Themenfeld: Gewaltprävention	
Präventionsangebote gegen sexuelle Gewalt	20
Prävention Häusliche Gewalt	22
Themenfeld: Öffentlichkeitsarbeit zu gleichstellungsrelevanten Themen	24
Ausblick	34
Anhang	35

Vorbemerkung

Sehr geehrter Herr Landrat Bernhard,
sehr geehrte Kreisrätinnen und Kreisräte,

interessante drei Jahre Gleichstellungsarbeit liegen hinter mir und ich freue mich, Ihnen mit meinem ersten Tätigkeitsbericht einen Einblick in meine Arbeit geben zu können. Für das Vertrauen, das Sie mir durch meine Bestellung zur Gleichstellungsbeauftragten entgegengebracht haben und für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren danke ich Ihnen herzlich.

Ich habe es als Herausforderung und Verpflichtung angesehen, die Kontinuität engagierter, erfolgreicher Gleichstellungsarbeit im Landkreis Böblingen zu wahren, auf vorhandene Netzwerkstrukturen aufzubauen, bewährte Konzepte meiner Vorgängerinnen fortzuführen und gemäß den sich wandelnden Anforderungen an eine innovative Gleichstellungsarbeit neue Schwerpunkte und Akzente zu setzen.

Basis und Richtschnur meines Handelns ist das Gleichberechtigungsgebot des Grundgesetzes zur Förderung der tatsächlichen Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und zur Beseitigung bestehender Nachteile. Dabei orientiere ich mich am Leitsatz der Gleichstellungsarbeit im Landratsamt **„wir unterstützen Prozesse für ein echtes Miteinander zwischen Männern und Frauen“**. Mir geht es dabei um ein gleichberechtigtes, wertschätzendes Miteinander auf Augenhöhe und um die Berücksichtigung von Lebenswirklichkeiten von Frauen und Männern, von Mädchen und Jungen.

Für Chancengleichheit als Beraterin, Impulsgeberin, Interessenvertreterin und Netzwerkerin aktiv zu sein, ist eine herausfordernde, umfassende, dynamische und komplexe Querschnittsaufgabe, der ich mich hoch motiviert widme. Als ich Anfang 2011 die Aufgabe der Gleichstellungsbeauftragten übernahm, war die Stelle bereits ein halbes Jahr vakant, die Assistenzstelle gleichsam nicht besetzt, so dass ich mich durch Eigenrecherche und Selbststudium nach und nach in die Materie einarbeitete. Frauenverbände, Einrichtungen und Institutionen, mit denen meine Vorgängerinnen gut zusammengearbeitet hatten, brachten auch mir einen Vertrauensvorsprung entgegen, das erleichterte die Arbeit.

Für die Assistenzstelle konnte zum März 2011 eine Mitarbeiterin gewonnen werden, die jedoch bereits Ende November 2011 das Landratsamt auf eigenen Wunsch wieder verließ. Seit Mitte Januar 2012 ist die Stelle im Gleichstellungsbüro wieder besetzt, so dass wir mit einer Personalkapazität von Gleichstellungsbeauftragte (100 %) und Mitarbeiterin (45 %) die Gleichstellungsarbeit und die Betreuung der Kreispartnerschaften schultern.

Mit meinem Tätigkeitsbericht möchte ich Ihnen einen Überblick über unsere Aktivitäten zur Gleichstellung geben. Er kann nicht die ganze Bandbreite widerspiegeln, aber die wichtigsten Aspekte beleuchten. Ich habe mich in der Darstellung an den Themenfeldern gemäß meiner aktuellen Zielvereinbarung orientiert, die Maßnahmen und Projekte umfasst zu:

- Chancengleichheit – Förderung der Gleichstellung von Mann und Frau
- Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Gewaltprävention
- Öffentlichkeitsarbeit zu gleichstellungsrelevanten Themen

Sie greift die übergeordneten Ziele des Leitbildes des Landratsamtes Böblingen auf mit den Formulierungen: *„Wir fördern die Gleichstellung und Chancengleichheit für Frauen und Männer in Ausbildung, Beruf und Aufstiegsmöglichkeiten. ... „Work-Life-Balance“ heißt, dass Führungskräfte auch das persönliche Umfeld ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berücksichtigen. ... Wir handeln kinder- und familienfreundlich.“*

Habe ich in den ersten drei Jahren den Fokus verstärkt auf externe Gleichstellungsarbeit gelegt, um Netzwerkstrukturen zu festigen und Projektkontinuität zu wahren, so will ich dieses Jahr den Blick mehr auf die konzeptionelle Arbeit zur Entwicklung von Handlungsvorschlägen und auf die Arbeit am Gleichstellungsaktionsplan sowie auf die interne Arbeit lenken (siehe auch Ausblick Seite 34). Schwerpunktprojekt in der internen Arbeit ist das Programm familienbewusst & demografieorientiert, an dem sich das Landratsamt und der Abfallwirtschaftsbetrieb beteiligen (siehe Seite 18).

Schlaglichter der letzten drei Jahre waren für mich vor allem die Netzwerkveranstaltungen, das neue Kooperationsformat beim Wiedereinstieg in den Beruf, die Weichenstellung zur Einrichtung einer Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt und aktuell das Programm familienbewusst & demografieorientiert. Schwerpunkt der Veranstaltungen 2013 war die Botschaft „Mehr Frauen in die Politik und in Führungspositionen“.

Mein Ansatz in der Gleichstellungsarbeit ist es, den Blick auf die Potentiale zu lenken, die Chancengleichheit bietet. Ich arbeite pragmatisch und nutze Synergien. Ich verstehe Gleichstellungsarbeit als Gemeinschafts- und Querschnittsaufgabe, als einen fortwährenden Kommunikations-, Lern- und Optimierungsprozess. Ich wirke auf gleiche Teilhabechancen von Frauen und Männern hin. Dort, wo sich strukturelle Benachteiligungen zeigen, mache ich darauf aufmerksam und versuche gegenzusteuern.

Das Thema „Recherche“ ist als Daueraufgabe geblieben. In stundenlanger Arbeit – ob im Büro oder verstärkt zuhause – recherchiere ich zu aktuellen Fragestellungen und bilde mich fort. Denn das Arbeitsfeld einer Gleichstellungsbeauftragten ist so vielfältig wie das Leben.

Im Gutachten der Sachverständigenkommission für den Ersten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung heißt es: „Gleichstellung birgt ein hohes Potential und ist angesichts des demografischen Wandels und steigenden Fachkräftebedarfs unverzichtbar. Die Nutzung aller Talente macht unsere Gesellschaft leistungsfähiger und trägt zur Stabilisierung des Sozial- und Steuersystems bei. Erforderlich ist dabei nicht nur staatliches Handeln über Ressorts hinweg, sondern auch Wirtschaft und Gesellschaft sind gefordert. Gleichstellungspolitik ist Innovations- und Querschnittspolitik.“

Gleichstellung passiert nicht von alleine, sie braucht viele Unterstützerinnen und Unterstützer, um Veränderungen zu erzielen. Ich danke Ihnen sehr geehrte Kreisrätinnen und Kreisräte für Ihre unterstützende Begleitung meiner Arbeit. Ich danke Herrn Landrat Bernhard und den Kolleginnen und Kollegen im Landratsamt und im Abfallwirtschaftsbetrieb für Zuspruch und Rückhalt. Ich danke den Institutionen, Verbänden, Frauengruppen und Fachkräften für die guten Kooperationen und allen Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern für das Interesse an unserer Arbeit. Ein Dankeschön gilt auch meiner Mitarbeiterin im Gleichstellungsbüro und den unterstützenden Organisationseinheiten unseres Hauses.

Gemeinsam für mehr Chancengleichheit!

Ihre
Melitta Thies

Chancengleichheit – Förderung der Gleichstellung von Mann und Frau

Gremienarbeit, Arbeitskreise, Netzwerke

Die Gleichstellungsbeauftragte bringt gleichstellungsbezogene Sichtweisen in diverse externe und interne Arbeitskreise ein und wirkt darauf hin, dass gleichstellungsrelevante Aspekte berücksichtigt werden. Sie arbeitet in Netzwerken mit und profitiert vom fachlichen Austausch und den sich ergebenden Kontakten.

Die nachfolgende Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie soll aber die Bandbreite der aktiven Mitarbeit in den verschiedensten Gremien widerspiegeln. Manche Arbeitsgemeinschaften waren projektbezogen, andere sind auf Nachhaltigkeit angelegt.

Gremienarbeit auf Bundesebene

- Die Gleichstellungsbeauftragte ist Mitglied der **Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros (BAG)** und nimmt an den i.d.R. alle 2 Jahre stattfindenden Bundeskonferenzen teil.
- Durch die Mitgliedschaft bei der **Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte e.V.** (Sitz Hannover) hat sie Zugriff auf einen großen Informationspool und Fortbildungsmöglichkeiten.

Gremienarbeit auf Landesebene

- Die Gleichstellungsbeauftragte ist Mitglied der **Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Baden-Württemberg (LAG)** und arbeitet hier projektbezogen in verschiedenen Arbeitsgruppen mit (z.B. Novellierung Chancengleichheitsgesetz, Imagebroschüre). Die LAG trifft sich regelmäßig zu Arbeitskreissitzungen und organisiert Tagungen und Fortbildungen sowie gemeinsame Aktionen. Die LAG arbeitet mit verschiedenen Organisationen auf Landes- und Bundesebene zusammen und greift gleichstellungspolitische Schwerpunktthemen auf.
- In der Arbeitsgemeinschaft der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten und Fachreferentinnen und -referenten für Chancengleichheit beim Landkreistag Baden-Württemberg (**AG Gleichstellungsbeauftragte Landkreise**) ist sie stellv. Sprecherin. Zusätzlich zu den AG-Treffen der Landkreise findet einmal pro Jahr eine gemeinsame Sitzung mit der Arbeitsgruppe der Gleichstellungsbeauftragten beim Städtetag statt, an der die Sozialministerin sowie die Vertretung des Landkreistags und des Städtetags teilnehmen.
- Gleichstellung regional: Austausch und Planung von Kooperationsveranstaltungen mit den Kolleginnen in der Region Stuttgart

Gremienarbeit auf kommunaler Ebene

- Teilnahme an Kreistagssitzungen bei gleichstellungsrelevanten Themen
- Vorbereitung von Stellungnahmen für Verwaltungs- und Finanzausschuss bzw. Kreistag
- Netzwerkveranstaltung mit Kreisrätinnen

Mitarbeit in Fachgruppen und Arbeitskreisen

verwaltungsintern:

- Führungskräftetreffen
- Vergabekommission Leistungsprämien
- Gesundheitszirkel (Programmkonzeption Betriebliche Gesundheitsförderung)
- Projektgruppe „Verhalten und Kommunikation“
- Arbeitsgruppe „Familie und Beruf“
- Projektleitung Programm familienbewusst & demografieorientiert
- Arbeitskreis „Betriebliche Ferienbetreuung“
- Vorstellung bei Personalversammlungen
- Vorstellung und Austauschtreffen mit Personalrat

mit externer Beteiligung:

- Arbeitsgemeinschaft „Gesundheitsförderung und Prävention stärken“ der Gesundheitskonferenz im Kreis Böblingen
- Zukunftswerkstatt zur Erarbeitung eines Handlungskonzepts im Rahmen des Bildungsforums Landkreis Böblingen
- Arbeitskreis Integration
- Arbeitskreis Frau und Arbeit (zur Vernetzung der Fachfrauen in der Beratung von Frauen im Kontext Erwerbstätigkeit / Bildung / Wiedereinstieg – Kooperationspartnerin in der Ausrichtung des Arbeitskreises mit der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Stuttgart)
- Regionaler ESF-Arbeitskreis Landkreis Böblingen (Mitarbeit bei der Entwicklung der regionalen Arbeitsmarktstrategie, Vergabeempfehlung für ESF-Projektförderung – stimmberechtigtes Mitglied)
- Arbeitskreis Mädchen im Landkreis Böblingen
- Zentraler Runder Tisch familien- und kinderfreundlicher Landkreis Böblingen
- Arbeitskreis „Häusliche Gewalt im Landkreis Böblingen“ (Vorsitz)
- Kein Raum für Missbrauch – Aktionsbündnis im Landkreis Böblingen

Netzwerkarbeit:

mit Frauengruppen, Frauennetzwerken, Vereinen, Verbänden, Gewerkschaften, Parteien, Institutionen, Bildungs- und Beratungseinrichtungen usw.

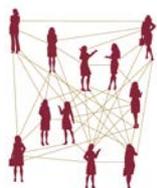


Pflege und Ausbau der Netzwerkangebote

Netzwerktreffen engagierter Frauen im Landkreis Böblingen

Motto „Ich weiß und kann nicht alles selbst, aber ich kenne eine, die kann mir weiterhelfen“

NETZWERKTREFFEN
engagierter Frauen
im Landkreis Böblingen



*Hierlich
Willkommen*



Auf die Netzwerkstrukturen, die von meiner Vorgängerin durch das Format „Netzwerktreffen berufstätiger Frauen“ im Januar 2010 gelegt wurden, konnte ich erfolgreich aufbauen und mit einer neuen Kooperationsform und einer modifizierten Ausrichtung das Projekt „Netzwerktreffen“ nachhaltig fortentwickeln. Während der Vakanz im Gleichstellungsbüro führte unique! e.V. – Unternehmerinnen Region Böblingen im 2. Halbjahr 2010 die Veranstaltungsreihe kommissarisch weiter und so war es für mich naheliegend, dieses Netzwerk selbständiger Frauen unterschiedlicher Branchen zu nutzen, um die Netzwerktreffen ab 2011 als Kooperationsveranstaltung mit unique! e.V. anzubieten. Das schafft Synergien, erhöht den Wirkungsgrad und bringt für beide Kooperationspartnerinnen einen Mehrwert. Denn der Erfahrungsaustausch zur gegenseitigen Unterstützung der Frauen im Landkreis mit dem Ziel der Stärkung und Vernetzung ist ein gemeinsames Anliegen.

In der Neuausrichtung, bei der Wahl der Themen und der Referentinnen, setzen wir auf Regionalität. Das heißt, wir versuchen möglichst Referentinnen aus der näheren Umgebung für einen Impuls zu gewinnen, um auf die große weibliche Kompetenz hierzulande aufmerksam zu machen. Das hat auch den Vorteil, dass der Kontakt für weitergehende Projekte erleichtert wird und sich unter Umständen Geschäftsbeziehungen anbahnen. Ganz nach dem Motto unseres Netzwerktreffens „Ich weiß und kann nicht alles selbst, aber ich kenne eine, die kann mir weiterhelfen“. Denn neben der Qualifikation sind heute vor allem Referenzen und gute Kontakte wichtig für ein erfolgreiches Agieren im beruflichen und gesellschaftlichen Kontext. Das Netzwerktreffen bietet für Frauen einen Rahmen zur Information, zum Austausch, zur Vernetzung und fördert die Verwirklichung eigener Ziele. Zielgruppe des Netzwerktreffens sind Frauen, die im Berufsleben stehen, mit oder ohne Führungsverantwortung, Angestellte, Selbständige, Existenzgründerinnen und solche, die es werden wollen sowie Frauen, die sich für die Themen der Netzwerktreffen interessieren. Dieses breite Spektrum wollten wir auch im Namen dokumentieren und firmieren jetzt unter **„Netzwerktreffen engagierter Frauen“**.

Pro Jahr bieten wir neun Treffen mit Impulsworkshops und Vorträgen zu Themen rund um Frauen im Beruf (persönliche Entwicklung, Arbeitsressourcen und Techniken) an, aber auch zu ehrenamtlichem und kommunalpolitischem Engagement, ebenso zu gesellschaftskritischen und gleichstellungspolitischen Themen. Um einen Austausch der Frauen auch über diese Abendveranstaltungen hinaus zu ermöglichen, haben wir eine Gruppe in XING, dem Business Netzwerk für Geschäftsleute, angelegt, in der der Austausch zu den einzelnen Themen, aber auch zu Themen rund ums Netzwerken und Arbeiten, fortgesetzt werden kann.

Unsere Besucherinnen kommen aus allen Kreisgemeinden und aus den angrenzenden Landkreisen. Der gute Ruf dieser Veranstaltungsreihe zieht Kreise und wird über verschiedene Netzwerkstrukturen positiv flankiert, so z.B. über das Intranet-Angebot der Kreissparkasse Böblingen, über die Netzwerke im Klinikverbund Südwest, über die Frauennetzwerke bei HP und bei IBM sowie über verschiedene Frauengruppen im Landkreis Böblingen. Zwischen 25 – 60 Teilnehmerinnen haben wir pro Netzwerktreffen. Die positive Resonanz und die lobenden Äußerungen in Feedbackbögen oder durch E-Mails motivieren, den eingeschlagenen Kurs beizubehalten und die Marke „Netzwerktreffen engagierter Frauen“ als Aushängeschild unserer Gleichstellungsarbeit fortzuführen.

Die Themen ab 2011 im Überblick:*Die Netzwerktreffen kommen gut an!***1. Veranstaltungszyklus 2011: „Sich selbst entwickeln“**

28. Januar 2011: Entspannen und Genießen als Kernkompetenzen für Erfolg und Lebensfreude

Referentin: Birgit Schick, Dipl. Psychologin, Herrenberg

25. Februar 2011: Zeit-bewusst leben – Welche Prioritäten und Werte sollen leitend sein?

Referentin: Ursula Klenk, Trainerin und Coach, Herrenberg

25. März 2011: Nein sagen ohne Skrupel

Referentin: Brigitte Schäfer, Dipl. Psychologin, Dipl. Theologin, Herrenberg

2. Veranstaltungszyklus 2011: „Das Leben meistern“

27. Mai 2011: Konflikte konstruktiv lösen

Referentin: Hedwig Kröger, Mediatorin, Pädagogin, Holzgerlingen

01. Juli 2011: Souverän Auftreten in Sprache und Körpersprache

Referentin: Patrizia Santomauro, Stuttgart

29. Juli 2011: Selbst- und Fremdwahrnehmung

Referentin: Brigitte Schäfer, Dipl. Psychologin, Dipl. Theologin, Herrenberg

3. Veranstaltungszyklus 2011: „Ressourcen für den beruflichen Alltag“

30. September 2011: Informationsmanagement

Referentin: Heike Heth, MBA, Beratung, Prozesse, Organisation aus Reutlingen

28. Oktober 2011: Wer die beste Geschichte erzählt, gewinnt

– Neuromarketing & Storytelling

Referentin: Andrea Schneider, Dipl. Betriebswirtin, GMBR Reutlingen

25. November 2011: Räume schaffen für Kreativität

Podiumsdiskussion mit: Sinem Ertürk, Grafik-, Webdesign und Fotocollage, Sindelfingen

Rebecca Weiand-Schütt, Journalistin und PR-Referentin, Schönaich

Bettina Wappler, Ingenieurin Qualitätsmanagement, Herrenberg

1. Veranstaltungszyklus 2012: „Mit guter Selbstpräsentation auf Erfolgskurs“

17. Februar 2012: Small-Talk und Rhetorik-Kniffe

Referentin: Sybille Horger-Thies, Team- und Persönlichkeitstraining, Calw

23. März 2012: Business-Knigge: Der erste Eindruck zählt
Referentin: Petra Steinbach, Vertrieboptimierung, Schulung & Training, Kornwestheim

27. April 2012: Punkten durch erfolgreiches Selbst-Marketing
Referentin: Petra Kahle, Karriere-Coaching, Training, Personalberatung, Grafenau

2. Veranstaltungszyklus 2012: „Berührungängste abbauen, Potentiale entdecken“

25. Mai 2012: Interkulturelle Kompetenz – wie aus Vielfalt Stärke wird
Referentin: Petra Pfendtner, Leitung NIKA Sozialtherapeutischer Verein Holzgerlingen

29. Juni 2012: Diversity is Key – Die Mischung macht´s
Referentin: Gudrun Heim, Director HP Enterprise, Services Germany, Mittelstand, Böblingen

20. Juli 2012: Inklusion – Chancen erkennen, Teilnahme ermöglichen
Referentin: Andrea Stratmann, Geschäftsführung Gemeinnützige Werk- und Wohnstätten GmbH, Vorstandsvorsitzende Stiftung Zenit

3. Veranstaltungszyklus 2012: „Leibsorte – Was gut tut und Freude macht“

28. September 2012: Fit im Job: Gesunde Ernährung im Arbeitsalltag
Referentin: Dr. Päd. Ulrike Landmann, Gesundheitspädagogin, Reutlingen

19. Oktober 2012: Erfolgreich durch strategisches Netzwerken
Referentin: Brigitte Schäfer, Dipl. Psychologin, Dipl. Theologin, Herrenberg

23. November 2012: Tanz, Sprache und Musik als Ausdrucksmedium
Referentin: Petra Stransky, Tänzerin, Choreografin, Musik- und Tanzpädagogin, Logopädin, Stuttgart

1. Veranstaltungszyklus 2013: „Frauen in Politik und Ehrenamt“

01. Februar 2013: „widerständig, streitbar, revolutionär“ – Lesung zur Frauen-, Geschlechter- und Alltagsgeschichte der letzten drei Jahrhunderte im Landkreis Böblingen
Referentin: Dr. Helga Hager, Kreisarchivarin des Landkreises Böblingen

01. März 2013: Herausforderungen zwischen Beruf, Familie & Ehrenamt
Referentin: Hannelore Wörz, Präsidentin des Landfrauenverbandes Württemberg-Baden e.V.

19. April 2013: Kommunale Spitzenfrauen gefragt!
Podiumsdiskussion mit den Bürgermeisterinnen Ulrike Binninger, Nufringen, und Gabrielle Getzeny, Herrenberg sowie Ursula Kreutel, Weissach

2. Veranstaltungszyklus 2013: „Identität erkennen und entfalten“

17. Mai 2013: Die Säulen meiner Identität
Referentin: Anita Feuersänger, Systemischer Business Coach, Schönaich

28. Juni 2013: Persönliches Wachstum als Erfolgsfaktor
Referentin: Gabriela Häring, Persönlichkeitscoaching, Böblingen

19. Juli 2013: Vom Problem zur Lösung in sechs Schritten
Referentin: Claudia Bertleff, Gestaltberatung und Coaching, Leonberg

3. Veranstaltungszyklus 2013: „Vom Umgang mit neuen Medien“

20. September 2013: Die Power der digitalen Zukunft
Referentin: Anita Schwenkedel, Projektleiterin PMP, Sindelfingen

18. Oktober 2013: Sicherheit im Netz
Referentin: Brigitte Krist-Priem, Fachexpertin Medialer Vertrieb / Electronic Banking, Holzgerlingen

29. November 2013: Smartphones und Rechner – und trotzdem selbstbestimmtes Zeitmanagement
Referentin: Divna Wolfgang, Personal Coach, Personalleiterin, Böblingen

1. Veranstaltungszyklus 2014: „Leben in Bewegung“

31. Januar 2014: Was Hänschen nicht lernt...?
– In Bewegung bleiben für lebenslanges Lernen
Referentin: Dr. Päd. Ulrike Landmann, Gesundheitspädagogin, Reutlingen

21. Februar 2014: Mensch bewege dich! – Stress und Bewegung
Referentin: Kirsten Heerdt, Stressmanagement-Training und Coaching, Pfalzgrafenweiler

28. März 2014: Andere Länder, andere Sprache, andere Fettnäpfchen
Referentin: Rebecca Sprengel (UK), Trainerin für interkulturelle Kommunikation, Schönaich

2. Veranstaltungszyklus 2014: „Erfolgsgeschichten“

09. Mai 2014: Position beziehen – Standing entwickeln – Persönlichkeit leben
Referentin: Petra Steinbach, Dipl. Ing. (FH), Beraterin und Trainerin, Kornwestheim

04. Juli 2014: Power Talking – Die Magie der Worte nutzen
Referentin: Claudia Wesche, Dipl. Kauffrau, Systemischer Businesscoach, Herrenberg

01. August 2014: Jeder Frau ihre Erfolgsgeschichte!
Teamworkshop mit Moderation: Brigitte Schäfer, Schäfer-Coaching, Herrenberg

Im 3. Veranstaltungszyklus geht es um „Emotionen“.



Dank:

Mein Dank gilt unique e.V.-Unternehmerinnen Region Böblingen mit den Frontfrauen Constanze Link und Brigitte Schäfer für die gute Zusammenarbeit. So entsteht ein interessantes Programm zur Stärkung und Vernetzung der Frauen. Dank auch den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die dieses Veranstaltungsangebot weitertragen und so für eine breite Streuung sorgen und allen Netzwerkfrauen für ihre Mitarbeit.

Tagungsreihe „Impulse für engagierte Frauen im Landkreis Böblingen“

Gerne hat das Gleichstellungsbüro die traditionelle Tagungsreihe „Impulse für engagierte Frauen im Landkreis Böblingen“ in Kooperation mit der Wählerinneninitiative „Frauen für Renningen“ fortgeführt. Diese als „Renninger Tagung“ bekannte Veranstaltung erfreut sich mit 60 – 80 Teilnehmerinnen pro Tagung großer Beliebtheit und dient als Forum zur Stärkung, zu Erfahrungsaustausch und zur Vernetzung der Frauen. Mittlerweile fand die Tagung zum 11. Mal in Renningen statt und davor ein paar Mal in Weil im Schönbuch, so dass das Gleichstellungsbüro auf eine erfolgreiche Tagungsreihe zurückblicken kann.

Zielrichtung der Tagung:

Wir arbeiten mit kompetenten Referentinnen zu Themen, die Frauen in der persönlichen Entwicklung, im Alltag, in Beruf, Familie und Ehrenamt wichtig sind und ihnen helfen, effektiver, ökonomischer und damit wirkungsvoller zu agieren. Die Tagung will Impulse geben und dazu motivieren, eigene Ideen zu verwirklichen, sich im öffentlichen Leben zu engagieren, es sichtbar und nachhaltig zu gestalten.



Die Themen ab 2011 im Überblick:

15. Oktober 2011: Tagung „MitWirkung“ mit den Workshops:

- Wirkungsvoller Auftritt – So überzeugen Sie mit souveräner Körpersprache
Referentin: Reingard Gschaider, CARISMA-Training, Rednerschule fürs charismatische Sprechen.
- Vom Tageslicht ins Rampenlicht – Eigenmarketing für clevere Frauen
Referentin: Iris Enchelmaier, Journalistin und Bildungsreferentin
- Werden Sie Expertin für „Veränderung!“
Referentin: Verena Burgbacher, Coachingmeisterei Böblingen
- Selbständigkeit – ist das was für mich?
Referentin: Bettina Sauter, Unternehmerische Beratung



13. Oktober 2012: Tagung „Den inneren Kompass ausrichten“ mit den Workshops:

- Dem Leben Richtung geben – Das Ziel im Blick
Referentin: Ariane Hanfstein, Coach, Trainerin
- Aufspüren und Erleben von persönlichen Kraftquellen in Zeiten der Veränderung
Referentin: Birgit Schick, Dipl.-Psychologin
- Erlebnis-Workshop: Wege zum Glück
Referentin: Sibylle Horger-Thies
- Selbstsicher und überzeugend auftreten
Referentin: Dorothea Jirosch-Wingert, MA Linguistik, Rhetorik, Psychologie, Logopädin

16. November 2013: Tagung „**Perspektivenwechsel**“ mit den Vorträgen / Workshops:
Impulsvortrag von Annett Machts „Frauenpower ist gefragt – einmischen und mitgestalten!“

- Standort und Strategie – Frauenpower in der Kommunalpolitik
Referentin: Annett Machts, Verhaltenstraining & Coach
- Reden und verstanden werden – logisch oder herausfordernd?
Referentin: Heidi Prochaska, Beratung und Coaching
- Authentisch präsentieren... wer möchte das nicht gerne?
Referentin: Annegret Künstle, Personal- und Persönlichkeitsentwicklung, Training und Coaching
- Nein sagen und Grenzen setzen
Referentin: Brigitte Schäfer, Coaching, Beratung, Training



Dank:

Unseren Kooperationspartnerinnen, den „Frauen für Renningen“ mit der Vorsitzenden Traute Badjon danken wir herzlich für die Organisation vor Ort und der Stadt Renningen für die Bereitstellung der Räume im Gymnasium Renningen. Dank dieses guten Zusammenwirkens gelingt es uns, ein anspruchsvolles und dabei finanzierbares Angebot zu realisieren und so viele Frauen zu erreichen.



Verwaltungsinterne Arbeit für mehr Chancengleichheit

Die Verwirklichung gleicher beruflicher Chancen für Frauen und Männer beim Landratsamt Böblingen ist ein Anliegen, dem sich alle verpflichtet fühlen sollten. Aufgabe der Gleichstellungsbeauftragten ist es, die Dienststellenleitung und nachgeordnete Organisationseinheiten dabei zu unterstützen, Chancengleichheit als Leitprinzip des Verwaltungshandelns mit geeigneten Methoden umzusetzen.

Die Gleichstellungsbeauftragte arbeitet in verschiedenen verwaltungsinternen Arbeitskreisen mit und begleitet Projekte, um die Gleichstellungsorientierung in die Arbeit verstärkt einzubringen und Synergien zu schaffen.

Der Schwerpunkt im laufenden Jahr liegt in der Projektleitung für das Programm familienbewusst & demografieorientiert (siehe Seite 19).

Ein Blick auf die Statistik: Zahlen zur Beschäftigtenstruktur

Statistische Daten (Stichtag 31.12.2013) Datenquelle: Amt für Personal

Landratsamt Böblingen (31.12.2013)	Anzahl Mitarbeitende gesamt (ohne Praktikanten, BFD, FSJ, Aushilfen)	Frauen	Männer
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter (Kommunal- und Landesbedienstete)	1.379 (einschließlich der 103 MA , die derzeit in Sonderurlaub, Eltern- zeit, Mutterschutz, Altersteilzeit, Rente auf Zeit sind) (verteilen sich auf 1.218,05 Stellen – HP 2013)	912 (66,1 %)	467 (33,9 %)
davon Teilzeitbeschäftigte	622 (45,1 %)	557 (89,5 %)	65 (10,5 %)

Abfallwirtschaftsbetrieb (31.12.2013)	Anzahl Mitarbeitende gesamt	Frauen	Männer
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	417	84 (20,1 %)	333 (79,9 %)
davon Teilzeitbeschäftigte	200 (48 %) (hiervon 167 Aushilfen, Stundenkräfte)	51 (25,5 %)	149 (74,5 %)

Bestandsaufnahme Führungspositionen:

Landratsamt Böblingen (31.12.2013)	Anzahl Führungs- positionen je Ebene	Frauen	Männer
Dezernatsleitung	4	0 (0 %)	4 (100 %)
Amts- und Stabstellenleitung (Abbildung gemäß Aufbauorganisation plus Stabstellen, die der Dezernatslei- tung unmittelbar zugeordnet sind, ohne Sonderfunktion Personalrat, Daten- schutzbeauftragte/r, Bürgerreferent/in)	27	8 (29,6 %)	19 (70,4 %)
Sachgebietsleitung	52	28 (53,8 %)	24 (46,2 %)
Bereichsleitung, Außenstellenleitung	20	4 (20 %)	16 (80 %)
Führungspositionen gesamt:	103	40 (38,8 %)	63 (61,2 %)

Abfallwirtschaftsbetrieb (31.12.2013)	Anzahl Führungs- positionen je Ebene	Frauen	Männer
Erste Werkleitung	1	0 (0 %)	1 (100 %)
Zweite Werkleitung	1	0 (0 %)	1 (100 %)
Fachbereichsleitung	2	0 (0 %)	2 (100 %)
Sachgebietsleitung/Stabstellen	7	2 (28,6 %)	5 (71,4 %)
Führungspositionen gesamt:	11	2 (18,2 %)	9 (81,8 %)

Der Blick auf die Personalstatistik zeigt, dass Frauen in der oberen Führungsebene im Landratsamt (Dezernatsleitung und Amts- und Stabstellenleitung) deutlich unterrepräsentiert sind, es vor allem Frauen sind, die nach dem Wiedereinstieg vorwiegend aus familiären Gründen in Teilzeit arbeiten, mit den damit verbundenen Karrierehemmnissen. Führungspositionen in Teilzeit gibt es nur in der mittleren Führungsebene.

Der Frauenanteil im Landratsamt liegt bei 66,1 %, im Abfallwirtschaftsbetrieb bei 20,1 %. 38,8 % der gesamten Führungspositionen im Landratsamt (über alle Ebenen hinweg) haben Frauen inne, im Abfallwirtschaftsbetrieb sind es 18,2 %.

Die Gleichstellungsbeauftragte wirkt als Impulsgeberin darauf hin, die Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und für die Verwirklichung der beruflichen Chancengleichheit zu verbessern. Im Rahmen des Programms familienbewusst und demografieorientiert wird dieser Themenkomplex vertieft beleuchtet und Maßnahmen konkretisiert.

Teilnahme an Personalauswahlverfahren

An Personalauswahlverfahren bei höher dotierten Stellen nimmt die Gleichstellungsbeauftragte gemäß Einbindung durch das Amt für Personal teil. Bei der Besetzung von Sachgebietsleitungen und Stabstellen ist es gelungen, Führungspositionen nach dem Qualifikationsprinzip (Eignung, Befähigung, fachlicher Leistung) verstärkt mit Frauen zu besetzen.

Beschwerdestelle nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG)

Ziel des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes ist es, Benachteiligungen aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu verhindern oder zu beseitigen. Das AGG sieht für Diskriminierungen im Erwerbsleben eine „neutrale Beschwerdestelle“ im Betrieb vor, die unabhängig von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretung eine neutrale Atmosphäre zum offenen Austausch bietet, Beschwerden entgegennimmt, prüft und beurteilt.

Für die Beschäftigten des Landratsamtes Böblingen wurden die Aufgaben der AGG-Beschwerdestelle der Gleichstellungsbeauftragten übertragen.

Auch wenn es in dieser Funktion kaum Anfragen gab, wird die Gleichstellungsbeauftragte darauf hinwirken, zum Schutz vor Benachteiligungen in die Ausgestaltung von vorbeugenden Maßnahmen entsprechend eingebunden zu werden. AGG-Schulungen für Führungskräfte und Beschäftigte sollen angeboten werden.

Mitarbeit in verwaltungsinternen Gremien

Die Gleichstellungsbeauftragte nimmt an folgenden verwaltungsinternen, regelmäßig tagenden Gremien teil:

- Führungskräftetreffen (i.d.R. 4x pro Jahr)
- Vergabekommission Leistungsprämien (i.d.R. 3 – 4x pro Jahr)
- Gesundheitszirkel (i.d.R. 1 – 2x pro Jahr)

Fortbildungsangebote des Gleichstellungsbüros

In Ergänzung des Fortbildungsangebots aus dem Bereich Amt für Personal bietet das Gleichstellungsbüro für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Seminare an, die Gender-Kompetenzen stärken, aktuelle Themen aufgreifen oder bisher nicht berücksichtigte Aspekte zur Förderung der Chancengleichheit zum Inhalt haben.

Selbstverständlich werden auch alle anderen Angebote, wie das Netzwerktreffen engagierter Frauen, die Tagung in Renningen, die Fortbildungsangebote im Rahmen der Frauenwirtschaftstage im Intranet und in den Hausmitteilungen entsprechend beworben und den Kolleginnen eine Teilnahme empfohlen. Dies wird in der Fortbildungslandkarte bei Bewerbungen positiv berücksichtigt.

2012: Seminar zum Thema Männergesundheit

Dieses Seminar für Männer war mit 16 Teilnehmern ausgebucht. Die Resonanz war sehr positiv, es gab durchweg lobende Rückmeldungen.

Im Seminar von Gunter Neubauer, Diplom-Pädagoge, Mit-Autor des ersten Männergesundheitsberichts, SOWIT – Sozialwissenschaftliches Institut Tübingen, ging es um männerspezifische Gesundheits-Informationen und um die Möglichkeit, selbst über den eigenen Weg zu bestimmen: Was kann *mann* tun, um bei steigenden Anforderungen in den verschiedensten Lebensbereichen wieder mehr in Balance zu kommen und nicht auszubrennen? Was ist ein guter „männlicher“ Umgang mit Gesundheit? Wie kann und sollte die Arbeitssituation in einem gesundheitsfördernden Sinn gestaltet werden?

2013: Sicher und souverän auftreten – Überzeugen Sie mit Ihrer Persönlichkeit!

Bei diesem Seminar, das als gemischtes Seminar für Frauen und Männer angeboten wurde, ging es um Selbst- und Fremdwahrnehmung, um Souveränität durch Sprache und Körpersprache, um eine optimale Präsentation, um Authentizität und Persönlichkeit sowie um den Umgang mit herausfordernden Situationen.

Die Referentin Patrizia Santomauro, Kommunikations- und Auftrittstrainerin, systemischer Coach, Supervisorin und Lehrbeauftragte an verschiedenen Hochschulen, ging dabei auch auf die Aspekte Frauensicht – Männersicht ein.

Fortbildungen der Gleichstellungsbeauftragten

Um sich in das breite Aufgabenspektrum der Gleichstellungsarbeit einzuarbeiten und in Gleichstellungsfragen am Puls der Zeit zu sein, bildet sich die Gleichstellungsbeauftragte kontinuierlich weiter. Das Fortbildungsspektrum geht über Grundlagen der Gleichstellungsarbeit, die Aufstellung von Chancengleichheitsplänen, Personalentwicklung, Arbeitsrecht, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Entgeltgerechtigkeit bis hin zu Führungskompetenzen und diversen Sachthemen sowie der Vertiefung von EDV-Kenntnissen.

Hier eine Auswahl der besuchten Seminare / Fortbildungs-Veranstaltungen:

2010/2011:

- Auftaktveranstaltung X-Company – Mentoring Programm für weibliche Führungskräfte, 26.10.2010
- Abschlussveranstaltung „Chancen = Gleichheit. Gleiche Chancen für Frauen und Männer“, Baden-Württemberg Stiftung, 29.11.2010
- Arbeitsgemeinschaft Gesundheit im Landkreis Böblingen: Jungengesundheit in Deutschland. Themen / Praxis / Probleme: Konsequenzen aus dem 1. Deutschen Männergesundheitsbericht, Impulse und Ansätze für den Kreis Böblingen, 02.02.2011
- LAG-Tagung zum Thema: „Facebook, Twitter, Blogs – welche Chancen bietet das Internet für die Gleichstellungsarbeit?“ 30.06.2011
- Workshop: Gleichstellungs-/Frauenförder-/Chancengleichheitsplan – sinnvolle Maßnahmen verbindlich formulieren, PIW-Training & Beratung, 21.09.2011

- DGB–Fachtagung FrauenStärken: Gleichstellungsbeauftragte und Personalrat – Plädoyer für eine konfliktfähige Kooperation, 11.10.2011
- Fachtagung „Quotenquatsch und Weibergedöns – Gleichstellung konkret!“, Frauennetzwerk LK Sigmaringen, 27.10.2011
- Tagung zum Gutachten der Sachverständigenkommission für den Ersten Gleichstellungsbericht „Neue Wege – Gleiche Chancen“, Sozialministerium Baden-Württemberg, 30.11.2011

2012:

- Teilnahme am 5-tägigen Führungskräfte-seminar „Master Leadership Performance A“ mit dem Trainingsinhalt „Kommunikation & Change Management“, Kompetenzen: Empowerment und Initiative, Konkrete Kommunikation, Pro-aktive Einstellung, Soziale Intelligenz, Ziel- und Autofokussiertheit, von Februar bis Juni 2012
- Seminar „Novellierung des Chancengleichheitsgesetzes – Positionen und Ziele“, Landeszentrale für Politische Bildung, 02./03.02.2012
- VWA-Seminar: Neue Funktion als Chancengleichheitsbeauftragte – was nun? 14./15.03.2012
- Bundeskonferenz der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten mit diversen Fachforen, 23./24.04.2012
- Power-Point-Schulung, 21.05.2012
- LAG-Tagung zum Thema: „Gleichstellungsbericht der Bundesregierung und seine Konsequenzen für die kommunale Gleichstellungsbeauftragten“, 21.06.2012
- DGB-Fachtagung FrauenStärken: Chancengleichheitsgesetz im Umbau am 26.06.2012
- Seminar: Die Anwendung des Beurteilungssystems reflektieren und vertiefen, Führungsakademie Baden-Württemberg, 27.09.2012
- Excel-Grundkurs am 22.10.2012

2013:

- LAG-Tagung: „25 Jahre Kommunale Gleichstellungsarbeit in Baden-Württemberg“, Landeszentrale für politische Bildung, 25./26.02.2013
- LAG-Tagung: 11 Jahre Prostitutionsgesetz – Auswirkungen auf Betroffene und die Gesellschaft sowie Themenkomplex: Strategien für politische Teilhabe von Frauen, am 20.06.2013
- DGB-Fachtagung: Novellierung des Chancengleichheitsgesetzes und Vortrag „Gibt es eine Entgelt(un)gleichheit im Öffentlichen Dienst?“, 03.07.2013
- LAG-Workshop: Öffentlichkeitsarbeit mit einfachsten Mitteln, 17.07.2013
- Seminar: Outlook 2007 effizienter nutzen, 24.09.2013
- VWA-Seminar: Strategien zur Vernetzung gleichstellungsorientierter Themen, 7.10.2013
- Seminar „Familienbewusste & demografieorientierte Personalpolitik“, Führungsakademie BW und Kompetenzzentrum Beruf & Familie, 28.10.2013
- Seminar „Zwangsverheiratung wirksam bekämpfen“, Integrationsministerium Baden-Württemberg, 14.11.2013
- Seminar „Interkulturelle Kompetenz und Interkulturelle Öffnung der Verwaltung“, Integrationsministerium Baden-Württemberg, 27.11.2013

2014:

- Bundeskonferenz der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten mit diversen Fachforen, 27./28.01.2014
- Auftakt- und Netzwerkveranstaltung Beruf und Pflege Baden-Württemberg, 20.01.2014
- LAG-Seminar „Netzwerke und Netzwerken in Baden-Württemberg“, 13./14.02.2014

Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Wiedereinstieg in den Beruf

Frauen und Männern den Wiedereinstieg in den Beruf zu erleichtern, ist ein Dauer-Schwerpunktthema des Gleichstellungsbüros. Das betrifft sowohl die Gleichstellungsarbeit extern als auch intern.

Von 2002 – 2012 gab es das ESF-geförderte Projekt „Mobile – Management von Beruf und Familie“. Von 2009 – 2012 war der Landkreis Böblingen Modellstandort für Baden-Württemberg im bundesweiten Projekt „Perspektive Wiedereinstieg“.

Nach Abschluss der ESF-Finanzierung wurde das Projekt ab 01. März 2012 in ein neues Format überführt, das sich aktuell so darstellt:



Aus der Familienphase in den Arbeitsmarkt!

Wiedereinstieg
mit professionellem Coaching

Infos zu Förderung / Terminvereinbarung:

- Telefon 07031 / 43 51 43
Coachingmeisterei Böblingen
www.coachingmeisterei.de
- Telefon 07031 / 663 1928
Gleichstellungsbüro
Landratsamt Böblingen
www.lrabbb.de/Gleichstellung

LANDKREIS BÖBLINGEN
COACHINGMEISTEREI
BERUF FAMILIE BALANCE

Der Landkreis Böblingen unterstützt den beruflichen Wiedereinstieg von Frauen und Männern nach Familienphase (Kindererziehung oder Angehörigenpflege) in der Startphase durch einen Zuschuss für ein erstes Wiedereinstiegscoaching bei der Coachingmeisterei Böblingen. Anschlusstermine für dieses nachweislich erfolgreiche Coachingprogramm zum beruflichen Wiedereinstieg gehen dann auf Rechnung der Wiedereinsteigerin bzw. des Wiedereinsteigers. Kundinnen und Kunden von Arbeitsagentur und Jobcenter können im Rahmen des Programms „viva work“ ergänzend über drei Monate hinweg Einzelcoachings (*effektives Stabilisierungs- und Vermittlungscoaching über Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein*) erhalten.

Von der max. jährlichen Projektfördersumme des Kreises von 15.000 Euro fließt ein Drittel als Kofinanzierungsanteil in den von der Agentur für Arbeit finanzierten, durch Coaching begleiteten Drei-Monats-Wiedereinstiegsprozess (viva work), über den bis zu 30 Rückkehrende mittels Aktivierungsgutscheinen gefördert werden, die restlichen Mittel stehen mit je 150 Euro pro ProjektteilnehmerIn für das kreisgeförderte Wiedereinstiegscoaching zur Verfügung. Die Projektförderung läuft über das Budget Gleichstellung.

Durch die erfolgreiche Kooperation von Landkreis Böblingen, Agentur für Arbeit und Coachingmeisterei gelingt es, pro Jahr in der Summe ca. 100 Mütter und Väter bzw. pflegende Frauen und Männer in ihrem Wiedereinstieg in den Beruf zu fördern und dadurch die sog. „Stille Reserve“ erfolgreich zu mobilisieren und in den Arbeitsmarkt zu reintegrieren.



... und Du bist fröhlich, was macht das den ganzen Tag?

Der Wiedereinstieg in den Beruf

Individuelle Beratung und Hilfe bei der Suche nach einer Stelle

Die Teilnehmerinnen sind bei allen Verhandlungen und Besprechungen...
... über die Möglichkeit, an die Stelle der Arbeitsagentur, eine geeignete...
... zu bekommen, die sie unterstützen, um die Stelle zu bekommen, die sie...
... und die sie unterstützen, um die Stelle zu bekommen, die sie...

Jeder Termin hat eine individuelle Beratung und Hilfe bei...
... über die Möglichkeit, an die Stelle der Arbeitsagentur, die sie...
... zu bekommen, die sie unterstützen, um die Stelle zu bekommen, die sie...

Termin: 20.10., 02.12., 09.01., 02.02., 20.02., 27.02., 06.03., 13.03., 20.03., 27.03., 03.04., 10.04., 17.04., 24.04., 01.05., 08.05., 15.05., 22.05., 29.05., 05.06., 12.06., 19.06., 26.06., 03.07., 10.07., 17.07., 24.07., 31.07., 07.08., 14.08., 21.08., 28.08., 04.09., 11.09., 18.09., 25.09., 02.10., 09.10., 16.10., 23.10., 30.10., 06.11., 13.11., 20.11., 27.11., 04.12., 11.12., 18.12., 25.12., 01.01., 08.01., 15.01., 22.01., 29.01., 05.02., 12.02., 19.02., 26.02., 05.03., 12.03., 19.03., 26.03., 02.04., 09.04., 16.04., 23.04., 30.04., 07.05., 14.05., 21.05., 28.05., 04.06., 11.06., 18.06., 25.06., 02.07., 09.07., 16.07., 23.07., 30.07., 06.08., 13.08., 20.08., 27.08., 03.09., 10.09., 17.09., 24.09., 01.10., 08.10., 15.10., 22.10., 29.10., 05.11., 12.11., 19.11., 26.11., 03.12., 10.12., 17.12., 24.12., 31.12., 07.01., 14.01., 21.01., 28.01., 04.02., 11.02., 18.02., 25.02., 03.03., 10.03., 17.03., 24.03., 31.03., 07.04., 14.04., 21.04., 28.04., 05.05., 12.05., 19.05., 26.05., 02.06., 09.06., 16.06., 23.06., 30.06., 07.07., 14.07., 21.07., 28.07., 04.08., 11.08., 18.08., 25.08., 01.09., 08.09., 15.09., 22.09., 29.09., 06.10., 13.10., 20.10., 27.10., 03.11., 10.11., 17.11., 24.11., 01.12., 08.12., 15.12., 22.12., 29.12., 05.01., 12.01., 19.01., 26.01., 02.02., 09.02., 16.02., 23.02., 01.03., 08.03., 15.03., 22.03., 29.03., 05.04., 12.04., 19.04., 26.04., 03.05., 10.05., 17.05., 24.05., 31.05., 07.06., 14.06., 21.06., 28.06., 05.07., 12.07., 19.07., 26.07., 02.08., 09.08., 16.08., 23.08., 30.08., 06.09., 13.09., 20.09., 27.09., 04.10., 11.10., 18.10., 25.10., 01.11., 08.11., 15.11., 22.11., 29.11., 06.12., 13.12., 20.12., 27.12., 03.01., 10.01., 17.01., 24.01., 31.01., 07.02., 14.02., 21.02., 28.02., 06.03., 13.03., 20.03., 27.03., 03.04., 10.04., 17.04., 24.04., 31.04., 07.05., 14.05., 21.05., 28.05., 04.06., 11.06., 18.06., 25.06., 02.07., 09.07., 16.07., 23.07., 30.07., 06.08., 13.08., 20.08., 27.08., 03.09., 10.09., 17.09., 24.09., 01.10., 08.10., 15.10., 22.10., 29.10., 05.11., 12.11., 19.11., 26.11., 03.12., 10.12., 17.12., 24.12., 31.12., 07.01., 14.01., 21.01., 28.01., 04.02., 11.02., 18.02., 25.02., 03.03., 10.03., 17.03., 24.03., 31.03., 07.04., 14.04., 21.04., 28.04., 05.05., 12.05., 19.05., 26.05., 02.06., 09.06., 16.06., 23.06., 30.06., 07.07., 14.07., 21.07., 28.07., 04.08., 11.08., 18.08., 25.08., 01.09., 08.09., 15.09., 22.09., 29.09., 06.10., 13.10., 20.10., 27.10., 03.11., 10.11., 17.11., 24.11., 01.12., 08.12., 15.12., 22.12., 29.12., 05.01., 12.01., 19.01., 26.01., 02.02., 09.02., 16.02., 23.02., 01.03., 08.03., 15.03., 22.03., 29.03., 05.04., 12.04., 19.04., 26.04., 03.05., 10.05., 17.05., 24.05., 31.05., 07.06., 14.06., 21.06., 28.06., 05.07., 12.07., 19.07., 26.07., 02.08., 09.08., 16.08., 23.08., 30.08., 06.09., 13.09., 20.09., 27.09., 04.10., 11.10., 18.10., 25.10., 01.11., 08.11., 15.11., 22.11., 29.11., 06.12., 13.12., 20.12., 27.12., 03.01., 10.01., 17.01., 24.01., 31.01., 07.02., 14.02., 21.02., 28.02., 06.03., 13.03., 20.03., 27.03., 03.04., 10.04., 17.04., 24.04., 31.04., 07.05., 14.05., 21.05., 28.05., 04.06., 11.06., 18.06., 25.06., 02.07., 09.07., 16.07., 23.07., 30.07., 06.08., 13.08., 20.08., 27.08., 03.09., 10.09., 17.09., 24.09., 01.10., 08.10., 15.10., 22.10., 29.10., 05.11., 12.11., 19.11., 26.11., 03.12., 10.12., 17.12., 24.12., 31.12., 07.01., 14.01., 21.01., 28.01., 04.02., 11.02., 18.02., 25.02., 03.03., 10.03., 17.03., 24.03., 31.03., 07.04., 14.04., 21.04., 28.04., 05.05., 12.05., 19.05., 26.05., 02.06., 09.06., 16.06., 23.06., 30.06., 07.07., 14.07., 21.07., 28.07., 04.08., 11.08., 18.08., 25.08., 01.09., 08.09., 15.09., 22.09., 29.09., 06.10., 13.10., 20.10., 27.10., 03.11., 10.11., 17.11., 24.11., 01.12., 08.12., 15.12., 22.12., 29.12., 05.01., 12.01., 19.01., 26.01., 02.02., 09.02., 16.02., 23.02., 01.03., 08.03., 15.03., 22.03., 29.03., 05.04., 12.04., 19.04., 26.04., 03.05., 10.05., 17.05., 24.05., 31.05., 07.06., 14.06., 21.06., 28.06., 05.07., 12.07., 19.07., 26.07., 02.08., 09.08., 16.08., 23.08., 30.08., 06.09., 13.09., 20.09., 27.09., 04.10., 11.10., 18.10., 25.10., 01.11., 08.11., 15.11., 22.11., 29.11., 06.12., 13.12., 20.12., 27.12., 03.01., 10.01., 17.01., 24.01., 31.01., 07.02., 14.02., 21.02., 28.02., 06.03., 13.03., 20.03., 27.03., 03.04., 10.04., 17.04., 24.04., 31.04., 07.05., 14.05., 21.05., 28.05., 04.06., 11.06., 18.06., 25.06., 02.07., 09.07., 16.07., 23.07., 30.07., 06.08., 13.08., 20.08., 27.08., 03.09., 10.09., 17.09., 24.09., 01.10., 08.10., 15.10., 22.10., 29.10., 05.11., 12.11., 19.11., 26.11., 03.12., 10.12., 17.12., 24.12., 31.12., 07.01., 14.01., 21.01., 28.01., 04.02., 11.02., 18.02., 25.02., 03.03., 10.03., 17.03., 24.03., 31.03., 07.04., 14.04., 21.04., 28.04., 05.05., 12.05., 19.05., 26.05., 02.06., 09.06., 16.06., 23.06., 30.06., 07.07., 14.07., 21.07., 28.07., 04.08., 11.08., 18.08., 25.08., 01.09., 08.09., 15.09., 22.09., 29.09., 06.10., 13.10., 20.10., 27.10., 03.11., 10.11., 17.11., 24.11., 01.12., 08.12., 15.12., 22.12., 29.12., 05.01., 12.01., 19.01., 26.01., 02.02., 09.02., 16.02., 23.02., 01.03., 08.03., 15.03., 22.03., 29.03., 05.04., 12.04., 19.04., 26.04., 03.05., 10.05., 17.05., 24.05., 31.05., 07.06., 14.06., 21.06., 28.06., 05.07., 12.07., 19.07., 26.07., 02.08., 09.08., 16.08., 23.08., 30.08., 06.09., 13.09., 20.09., 27.09., 04.10., 11.10., 18.10., 25.10., 01.11., 08.11., 15.11., 22.11., 29.11., 06.12., 13.12., 20.12., 27.12., 03.01., 10.01., 17.01., 24.01., 31.01., 07.02., 14.02., 21.02., 28.02., 06.03., 13.03., 20.03., 27.03., 03.04., 10.04., 17.04., 24.04., 31.04., 07.05., 14.05., 21.05., 28.05., 04.06., 11.06., 18.06., 25.06., 02.07., 09.07., 16.07., 23.07., 30.07., 06.08., 13.08., 20.08., 27.08., 03.09., 10.09., 17.09., 24.09., 01.10., 08.10., 15.10., 22.10., 29.10., 05.11., 12.11., 19.11., 26.11., 03.12., 10.12., 17.12., 24.12., 31.12., 07.01., 14.01., 21.01., 28.01., 04.02., 11.02., 18.02., 25.02., 03.03., 10.03., 17.03., 24.03., 31.03., 07.04., 14.04., 21.04., 28.04., 05.05., 12.05., 19.05., 26.05., 02.06., 09.06., 16.06., 23.06., 30.06., 07.07., 14.07., 21.07., 28.07., 04.08., 11.08., 18.08., 25.08., 01.09., 08.09., 15.09., 22.09., 29.09., 06.10., 13.10., 20.10., 27.10., 03.11., 10.11., 17.11., 24.11., 01.12., 08.12., 15.12., 22.12., 29.12., 05.01., 12.01., 19.01., 26.01., 02.02., 09.02., 16.02., 23.02., 01.03., 08.03., 15.03., 22.03., 29.03., 05.04., 12.04., 19.04., 26.04., 03.05., 10.05., 17.05., 24.05., 31.05., 07.06., 14.06., 21.06., 28.06., 05.07., 12.07., 19.07., 26.07., 02.08., 09.08., 16.08., 23.08., 30.08., 06.09., 13.09., 20.09., 27.09., 04.10., 11.10., 18.10., 25.10., 01.11., 08.11., 15.11., 22.11., 29.11., 06.12., 13.12., 20.12., 27.12., 03.01., 10.01., 17.01., 24.01., 31.01., 07.02., 14.02., 21.02., 28.02., 06.03., 13.03., 20.03., 27.03., 03.04., 10.04., 17.04., 24.04., 31.04., 07.05., 14.05., 21.05., 28.05., 04.06., 11.06., 18.06., 25.06., 02.07., 09.07., 16.07., 23.07., 30.07., 06.08., 13.08., 20.08., 27.08., 03.09., 10.09., 17.09., 24.09., 01.10., 08.10., 15.10., 22.10., 29.10., 05.11., 12.11., 19.11., 26.11., 03.12., 10.12., 17.12., 24.12., 31.12., 07.01., 14.01., 21.01., 28.01., 04.02., 11.02., 18.02., 25.02., 03.03., 10.03., 17.03., 24.03., 31.03., 07.04., 14.04., 21.04., 28.04., 05.05., 12.05., 19.05., 26.05., 02.06., 09.06., 16.06., 23.06., 30.06., 07.07., 14.07., 21.07., 28.07., 04.08., 11.08., 18.08., 25.08., 01.09., 08.09., 15.09., 22.09., 29.09., 06.10., 13.10., 20.10., 27.10., 03.11., 10.11., 17.11., 24.11., 01.12., 08.12., 15.12., 22.12., 29.12., 05.01., 12.01., 19.01., 26.01., 02.02., 09.02., 16.02., 23.02., 01.03., 08.03., 15.03., 22.03., 29.03., 05.04., 12.04., 19.04., 26.04., 03.05., 10.05., 17.05., 24.05., 31.05., 07.06., 14.06., 21.06., 28.06., 05.07., 12.07., 19.07., 26.07., 02.08., 09.08., 16.08., 23.08., 30.08., 06.09., 13.09., 20.09., 27.09., 04.10., 11.10., 18.10., 25.10., 01.11., 08.11., 15.11., 22.11., 29.11., 06.12., 13.12., 20.12., 27.12., 03.01., 10.01., 17.01., 24.01., 31.01., 07.02., 14.02., 21.02., 28.02., 06.03., 13.03., 20.03., 27.03., 03.04., 10.04., 17.04., 24.04., 31.04., 07.05., 14.05., 21.05., 28.05., 04.06., 11.06., 18.06., 25.06., 02.07., 09.07., 16.07., 23.07., 30.07., 06.08., 13.08., 20.08., 27.08., 03.09., 10.09., 17.09., 24.09., 01.10., 08.10., 15.10., 22.10., 29.10., 05.11., 12.11., 19.11., 26.11., 03.12., 10.12., 17.12., 24.12., 31.12., 07.01., 14.01., 21.01., 28.01., 04.02., 11.02., 18.02., 25.02., 03.03., 10.03., 17.03., 24.03., 31.03., 07.04., 14.04., 21.04., 28.04., 05.05., 12.05., 19.05., 26.05., 02.06., 09.06., 16.06., 23.06., 30.06., 07.07., 14.07., 21.07., 28.07., 04.08., 11.08., 18.08., 25.08., 01.09., 08.09., 15.09., 22.09., 29.09., 06.10., 13.10., 20.10., 27.10., 03.11., 10.11., 17.11., 24.11., 01.12., 08.12., 15.12., 22.12., 29.12., 05.01., 12.01., 19.01., 26.01., 02.02., 09.02., 16.02., 23.02., 01.03., 08.03., 15.03., 22.03., 29.03., 05.04., 12.04., 19.04., 26.04., 03.05., 10.05., 17.05., 24.05., 31.05., 07.06., 14.06., 21.06., 28.06., 05.07., 12.07., 19.07., 26.07., 02.08., 09.08., 16.08., 23.08., 30.08., 06.09., 13.09., 20.09., 27.09., 04.10., 11.10., 18.10., 25.10., 01.11., 08.11., 15.11., 22.11., 29.11., 06.12., 13.12., 20.12., 27.12., 03.01., 10.01., 17.01., 24.01., 31.01., 07.02., 14.02., 21.02., 28.02., 06.03., 13.03., 20.03., 27.03., 03.04., 10.04., 17.04., 24.04., 31.04., 07.05., 14.05., 21.05., 28.05., 04.06., 11.06., 18.06., 25.06., 02.07., 09.07., 16.07., 23.07., 30.07., 06.08., 13.08., 20.08., 27.08., 03.09., 10.09., 17.09., 24.09., 01.10., 08.10., 15.10., 22.10., 29.10., 05.11., 12.11., 19.11., 26.11., 03.12., 10.12., 17.12., 24.12., 31.12., 07.01., 14.01., 21.01., 28.01., 04.02., 11.02., 18.02., 25.02., 03.03., 10.03., 17.03., 24.03., 31.03., 07.04., 14.04., 21.04., 28.04., 05.05., 12.05., 19.05., 26.05., 02.06., 09.06., 16.06., 23.06., 30.06., 07.07., 14.07., 21.07., 28.07., 04.08., 11.08., 18.08., 25.08., 01.09., 08.09., 15.09., 22.09., 29.09., 06.10., 13.10., 20.10., 27.10., 03.11., 10.11., 17.11., 24.11., 01.12., 08.12., 15.12., 22.12., 29.12., 05.01., 12.01., 19.01., 26.01., 02.02., 09.02., 16.02., 23.02., 01.03., 08.03., 15.03., 22.03., 29.03., 05.04., 12.04., 19.04., 26.04., 03.05., 10.05., 17.05., 24.05., 31.05., 07.06., 14.06., 21.06., 28.06., 05.07., 12.07., 19.07., 26.07., 02.08., 09.08., 16.08., 23.08., 30.08., 06.09., 13.09., 20.09., 27.09., 04.10., 11.10., 18.10., 25.10., 01.11., 08.11., 15.11., 22.11., 29.11., 06.12., 13.12., 20.12., 27.12., 03.01., 10.01., 17.01., 24.01., 31.01., 07.02., 14.02., 21.02., 28.02., 06.03., 13.03., 20.03., 27.03., 03.04., 10.04., 17.04., 24.04., 31.04., 07.05., 14.05., 21.05., 28.05., 04.06., 11.06., 18.06., 25.06., 02.07., 09.07., 16.07., 23.07., 30.07., 06.08., 13.08., 20.08., 27.08., 03.09., 10.09., 17.09., 24.09., 01.10., 08.10., 15.10., 22.10., 29.10., 05.11., 12.11., 19.11., 26.11., 03.12., 10.12., 17.12., 24.12., 31.12., 07.01., 14.01., 21.01., 28.01., 04.02., 11.02., 18.02., 25.02., 03.03., 10.03., 17.03., 24.03., 31.03., 07.04., 14.04., 21.04., 28.04., 05.05., 12.05., 19.05., 26.05., 02.06., 09.06., 16.06., 23.06., 30.06., 07.07., 14.07., 21.07., 28.07., 04.08., 11.08., 18.08., 25.08., 01.09., 08.09., 15.09., 22.09., 29.09., 06.10., 13.10., 20.10., 27.10., 03.11., 10.11., 17.11., 24.11., 01.12., 08.12., 15.12., 22.12., 29.12., 05.01., 12.01., 19.01., 26.01., 02.02., 09.02., 16.02., 23.02., 01.03., 08.03., 15.03., 22.03., 29.03., 05.04., 12.04., 19.04., 26.04., 03.05., 10.05., 17.05., 24.05., 31.05., 07.06., 14.06., 21.06., 28.06., 05.07., 12.07., 19.07., 26.07., 02.08., 09.08., 16.08., 23.08., 30.08., 06.09., 13.09., 20.09., 27.09., 04.10., 11.10., 18.10., 25.10., 01.11., 08.11., 15.11., 22.11., 29.11., 06.12., 13.12., 20.12., 27.12., 03.01., 10.01., 17.01., 24.01., 31.01., 07.02., 14.02., 21.02., 28.02., 06.03., 13.03., 20.03., 27.03., 03.04., 10.04., 17.04., 24.04., 31.04., 07.05., 14.05., 21.05., 28.05., 04.06., 11.06., 18.06., 25.06., 02.07., 09.07., 16.07., 23.07., 30.07., 06.08., 13.08., 20.08., 27.08., 03.09., 10.09., 17.09., 24.09., 01.10., 08.10., 15.10., 22.10., 29.10., 05.11., 12.11., 19.11., 26.11., 03.12., 10.12., 17.12., 24.12., 31.12., 07.01., 14.01., 21.01., 28.01., 04.02., 11.02., 18.02., 25.02., 03.03., 10.03., 17.03., 24.03., 31.03., 07.04., 14.04., 21.04., 28.04., 05.05., 12.05., 19.05., 26.05., 02.06., 09.06., 16.06., 23.06., 30.06., 07.07., 14.07., 21.07., 28.07., 04.08., 11.08., 18.08., 25.08., 01.09., 08.09., 15.09., 22.09., 29.09., 06.10., 13.10., 20.

Mittels Informationskarten, Terminflyer und Pressemitteilungen weisen wir auf die Angebote zum beruflichen Wiedereinstieg hin.

Termine 2014:

05. Februar, 09. April, 02. Juli, 24. September und 19. November.

Informationsveranstaltung zur Teilzeitausbildung



Sie betreuen Kinder oder pflegebedürftige Angehörige und haben keine abgeschlossene Ausbildung?
 Sie haben Ihre Ausbildung aufgrund der Betreuung von Kindern oder Angehörigen unterbrochen?
 Sie möchten einen Beruf erlernen oder sich beruflich umorientieren, können aber keine Berufsausbildung in Vollzeit absolvieren?

Über die Möglichkeit einer Teilzeitausbildung und die Rahmenbedingungen informieren wir Sie in unseren Veranstaltungen in der Region Stuttgart.
 Die Termine und Orte finden Sie auf der Rückseite.

 Bundesagentur für Arbeit
 Agentur für Arbeit Stuttgart

Am 12. Februar 2014 fand eine gut besuchte Informationsveranstaltung zur Ausbildung in Teilzeit statt. Zielgruppe waren Frauen und Männer, die aus familiären Gründen keine Berufsausbildung in Vollzeit absolvieren können und für die eine Teilzeitausbildung eine gute Lösung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf darstellt.

Für diese Ausbildungsform gilt es bei den Unternehmen zu werben, denn wenn sich der Kreis derer, die Teilzeitausbildung anbieten und derer, die Teilzeitausbildung nachfragen, vergrößert, wird die Brücke zwischen Familienarbeit und Beruf tragfähiger und erhöht die Teilhabechancen vor allem von Frauen.

Dank:

Die Kooperation zum Wiedereinstieg in den Beruf ist ein beispielhaftes Angebot und ein gemeinsamer Beitrag von Landkreis, Agentur für Arbeit und Coachingmeisterei zum besseren Management von Familie und Beruf.

Familienfreundlichkeit, gleiche Teilhabechancen von Frauen und Männern sowie die Gewinnung von Fachkräften sind den KooperationspartnerInnen ein gemeinsames Anliegen.

Mein Dank gilt den Kreisrätinnen und Kreisräten für die Bereitstellung der Mittel, dem Landrat für seine Unterstützung und den Kooperationspartnerinnen Heidi Boner-Schilling und Verena Burgbacher, Geschäftsführung Coachingmeisterei, sowie Patrizia Worbs, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt bei der Agentur für Arbeit Stuttgart für das gute Miteinander.

Der Blick nach innen: Landratsamt und Abfallwirtschaftsbetrieb beteiligen sich am Programm familienbewusst & demografieorientiert

Eine gute Personalauswahl, gute Entwicklungschancen, die Förderung der Chancengleichheit, die Vereinbarkeit – oder besser – das Management von Beruf und Familie, der Erhalt der Gesundheit und der Zufriedenheit der Mitarbeitenden, eine wertschätzende Unternehmenskultur, die Positionierung des Landkreises als familienfreundlicher Arbeitgeber werden vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung immer wichtiger. Hier setzt das „Programm familienbewusst & demografieorientiert“ des Kompetenzzentrums Beruf & Familie an, an dem das Landratsamt Böblingen und der Abfallwirtschaftsbetrieb 2014 teilnehmen. Durch den Beschluss des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 03.12.2013 erfolgte die Weichenstellung. Die Gleichstellungsbeauftragte hat die Projektbetreuung übernommen.

Das Kompetenzzentrum Beruf & Familie ist eine landesweite Ansprechstelle für Unternehmen und gemeinnützige Organisationen und speziell für öffentliche Verwaltungen. Es gehört zur Familienforschung Baden-Württemberg, die seit 2008 zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Auftrag des Sozialministeriums arbeitet. Mit Hilfe dieser externen Prozessbegleitung soll eine Zielvereinbarung erarbeitet werden, die im Organisationsentwicklungsprozess und in der Führungskultur die Aspekte Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit akzentuiert und nachhaltig verankert.

Folgende Themenschwerpunkte haben sich in der bisherigen konzeptionellen Phase des Programms herauskristallisiert:

- Vereinbarkeit von Beruf und Familienarbeit verbessern (Fokus: Kinderbetreuung und Wahrnehmung von Pflegeaufgaben)
- Familienbewusste Arbeitsorganisation fortentwickeln und prüfen, ob geltende Regelungen konsistent sind.
- Personalentwicklung geschlechtergerecht und demografieorientiert gestalten (Fokus: Frauen in Führungspositionen; Gewinnung von qualifizierten Nachwuchskräften)
- Genderkompetenztrainings als Modul der Führungskräftefortbildung etablieren.
- Vorhandenes Gesundheitsmanagement nachhaltig verankern.
- Übergangs-/Wissensmanagement nachhaltig implementieren.
- Wiedereinstieg nach Familienphase verbessern.

Das mehrstufige Verfahren zeichnet sich durch praxisorientierte Teilnehmendenshops aus, bei denen Führungskräfte und Beschäftigte aktiv eingebunden werden. Es baut auf bestehende Strukturen und Maßnahmen auf und ermöglicht zielorientierte Handlungskonzepte und passgenaue Maßnahmen zu entwickeln.

Das Programm fokussiert sechs Handlungsfelder: Führung, Arbeitszeit & Arbeitsorganisation, Personalentwicklung, Gesundheitsmanagement, Bedarfsgerechte Services und Kommunikation.

Bis zum Herbst 2014 soll die Zielvereinbarung erarbeitet sein, die dann mit dem Auftrag der Umsetzung dem Verwaltungs- und Finanzausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt wird. Die Zielvereinbarung ist das Ergebnis der Analyse-, Beteiligungs- und Strategiephase. Inhaltlich wird sie so strukturiert, dass jede einzelne Maßnahme durch **6 Kategorien** beschrieben wird: Erläuterung der Maßnahme, Beschreibung der Zielgruppe, Bezifferung von Kosten / Ressourcen, Benennung der Verantwortlichen, Umsetzungszeitraum und Wege der Kommunikation zur Zielerreichung.

Den Programmdurchlauf von der Konzeption bis zur Umsetzung der Zielvereinbarung steuert ein Projektteam, das auch für die strategische Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen

sorgt und als hausinterne Schnittstelle fungiert zu Personen, die beim Entwickeln und Umsetzen von Maßnahmen eingebunden werden.

Zum Projektteam gehören zwei Vertreterinnen des Kompetenzzentrums Beruf & Familie und seitens des Landratsamtes die Gleichstellungsbeauftragte und der Amtsleiter Personal.

Ferien-Erlebnistage für die Kinder der Mitarbeitenden

Das im Jahr 2010 vom Gleichstellungsbüro auf Anregung von Landrat Bernhard initiierte Mitarbeiterkinderferienprogramm wurde auch in den Folgejahren seitens des Gleichstellungsbüros fortgeführt. Das Angebot beschränkte sich auf einzelne Erlebnistage in Ergänzung der Ferienangebote der Kommunen und Freien Träger.



2011 konnten die Kinder, die an den Erlebnistagen „Tiere und Natur hautnah“ teilnahmen, einen Waldtag mit den Förstern auf der Jungviehweide bei Waldenbuch, einen Besuch im Tierheim Böblingen oder einen Streubobstwiesentag erleben.

2012 widmeten sich die Erlebnistage dem „Kreativen Werken“. Auf dem Programm stand die Anfertigung von Glasmosaiken, das gemeinsame Kochen, ein Besuch im Webereimuseum Sindelfingen mit dem Weben eigener Textilkunstwerken und einem Basteltag im Haus der Familie Sindelfingen.

2013 schwangen die Kinder in der Tanzschule das Tanzbein, hatten Spaß an Bewegung und testeten ihr Geschick in der Küche beim gemeinsamen Kochen.

Dank:

Ein herzliches Dankeschön gilt Barbara Buhl, die seitens des Gleichstellungsbüros die Erlebnistage betreut und in Kooperation mit internen und externen Anbietern kreative Angebote zusammenstellt. Danken möchte ich auch den Kursleiterinnen und Kursleitern, denen es gelingt, Kinder zu begeistern und zum Mitmachen zu bewegen.

Ausblick: Vom Amt für Personal soll in Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro ein Konzept für die Ferienbetreuung erarbeitet werden als Baustein der familienfreundlichen Ausrichtung des Landkreises Böblingen als Arbeitgeber.

Gewaltprävention

In der Gleichstellungsarbeit des Landkreises hat das Thema Gewaltprävention einen hohen Stellenwert. Als Netzwerkpartnerin arbeitet die Gleichstellungsbeauftragte in Runden Tischen mit, initiiert und koordiniert Präventionsprojekte und unterstützt die Anti-Gewalt-Arbeit.

Präventionsangebote gegen sexuelle Gewalt

Projekt „Hinsehen würde helfen“ – Kompetenzbausteine für Erzieherinnen und Erzieher

Seit 2003 koordiniert das Gleichstellungsbüro des Landkreises Böblingen die Fortbildungsreihe „Hinsehen würde helfen – Prävention gegen sexuelle Gewalt im Vorschulalter“. Ziel des Weiterbildungsprojekts ist es, Erzieherinnen und Erzieher so zu schulen, dass sie in der Lage sind, Symptome zu erkennen, mit Verdachtsmomenten gut umzugehen und die schnelle Zusammenarbeit mit den Fachkräften zu suchen.



Die neun Fortbildungsmodule beinhalten: Information, rechtliche Grundlagen, Handlungsmöglichkeiten, Übungen zu konkreten Alltagssituationen, Beispiele guter Präventionsarbeit im Kindergarten, Sexualpädagogik und Selbstreflexion zum Thema Grenzüberschreitungen.

Die inhaltliche Federführung hat thamar – Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt. Das Gleichstellungsbüro akquiriert Fachkräfte, macht Öffentlichkeitsarbeit, koordiniert die Teilnahme der Erzieherinnen und Erzieher. Dabei wird großer Wert auf eine kreisweite Streuung gelegt.

Kooperationspartner sind Fachfrauen und Fachmänner, die sich professionell innerhalb ihres jeweiligen Arbeitsauftrags mit dem spezifischen Thema befassen:

thamar – Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt, pro familia Böblingen, Kriminalpolizei Böblingen, Amt für Jugend und Bildung mit Heilpädagogischem Fachdienst sowie die Psychologischen Beratungsstellen und das Gesundheitsamt. Die max. Teilnahmezahl pro Bausteinreihe liegt bei 16 Teilnehmenden.

Durchgeführte Fortbildungen ab 2011:

2012: von 01. März – 28. Juni 2012 mit Terminen: 01. März, 15. März, 22. März, 29. März, 19. April, 26. April, 03. Mai, 10. Mai und 28. Juni.

2013: von 21. Februar – 27. Juni 2013 mit Terminen: 21. Februar, 28. Februar, 07. März, 14. März, 21. März, 11. April, 18. April, 25. April und 27. Juni.

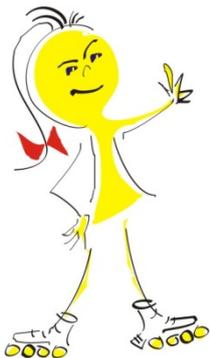
An diesen zwei Fortbildungsreihen haben Erzieherinnen und Erzieher aus folgenden Kreisgemeinden und Städten teilgenommen: Aidlingen, Böblingen, Gärtringen, Herrenberg, Holzgerlingen, Leonberg, Magstadt, Sindelfingen, Steinenbronn, Weil der Stadt.

Projekt „Hau ab du Angst“

Zielgruppe dieses Präventionsprojekts sind Lehrkräfte sowie Mädchen und Jungen der 3. und 4. Grundschulklassen. Im Rahmen eines Aktionstages wird den Grundschulkindern in verschiedenen Workshops ermöglicht, eigene Gefühle auszudrücken, sich gegen Grenzverletzungen zu wehren und einfach Nein sagen zu lernen. Bis zu acht Klassen durchlaufen parallel an einem Vormittag drei Projektbausteine zu je 60 Minuten. Im Anschluss an die Unterrichtseinheiten besteht die Möglichkeit, am Nachmittag ein Kindertheaterstück aufzuführen, das die angesprochenen Präventionsthemen aufgreift. Am Vorabend des Präventionstages findet ein Elternabend statt zur Vorstellung des Aktionstags und des Theaterstücks.

Die beteiligten Lehrkräfte erhalten durch thamar – Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt vor- und nachbereitende Fortbildungen zum Thema sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen und deren Prävention in Schule und Unterricht.

„Hau ab du Angst“ wurde 1999 eingeführt und wird in der Regel einmal pro Jahr an einer Grundschule im Landkreis Böblingen angeboten. Es ist ein Kooperationsprojekt des „Arbeitskreises gegen Gewalt“ im Landkreis Böblingen mit aktiver Beteiligung folgender Institutionen: Gleichstellungsbüro des Landkreises (Projektkoordination und Organisation), thamar – Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt (Lehrkräftefortbildung, Konzeption), Psychologische Beratungsstellen, pro familia Böblingen, Amt für Jugend und Bildung und Gesundheitsamt des Landkreises Böblingen sowie Honorarkräfte nach Bedarf.



Präventionstage ab 2011:

- 01. Dezember 2011: Nufringen, Schule im Wiesengrund
- 29. November 2012: Weil der Stadt, Heinrich-Steinhöwel-Schule
- 12. Dezember 2013: Jettingen, Grundschulklassen aus Unterjettingen und Oberjettingen - mit Aufführung des Theaterstücks „Mein Körper gehört mir“ der Theaterpädagogischen Werkstatt

Dank:

Dass es dem Gleichstellungsbüro gelungen ist, drei Jahre in Folge die Projektbeteiligten trotz zunehmender Arbeitsverdichtung in den einzelnen Fachbereichen zum Mitmachen zu gewinnen, zeigt welchen Stellenwert die Akteurinnen und Akteure den Projekten „Hinsehen würde helfen“ und „Hau ab du Angst“ einräumen. Dafür an dieser Stelle herzlichen Dank allen KooperationspartnerInnen. Ein herzliches Dankeschön auch an die Schulen und Kindertageseinrichtungen sowie deren Träger für die Bereitschaft, an diesen Präventionsangeboten teilzunehmen.

Kampagne „Kein Raum für Missbrauch – Aktionsbündnis im Landkreis Böblingen“

Der Unabhängige Beauftragte der Bundesregierung für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, Johannes-Wilhelm Rörig, hat Anfang 2013 die bundesweite Kampagne „Kein Raum für Missbrauch“ gestartet. Mit ihr soll die Öffentlichkeit stärker für das Thema sensibilisiert werden. Kitas, Schulen, Heime, Sport- und Freizeiteinrichtungen, Kirchengemeinden und viele weitere Einrichtungen, in denen Mädchen und Jungs Erwachsenen anvertraut sind, sollen aktiviert werden, Schutzkonzepte einzuführen und konsequent anzuwenden. Gleichzeitig sollen Mütter, Väter und Fachkräfte ermutigt werden, Konzepte zur Prävention und Intervention in den Einrichtungen ihrer Kinder aktiv nachzufragen. Orte, an denen sich Kinder und Jugendliche aufhalten, dürfen keinen Raum für Missbrauch bieten.

Im Landkreis Böblingen hat sich 2013 ein breites Aktionsbündnis gebildet, um diese Kampagne vor Ort bekannt zu machen, um für das Thema „Sexuelle Gewalt“ zu sensibilisieren und Institutionen anzuregen, geeignete Präventions- und Schutzkonzepte zu entwickeln und anzuwenden.

Die Gleichstellungsbeauftragte ist Mitglied im Aktionsbündnis und hat in einer Arbeitsgruppe zur Konzeption der Öffentlichkeitsarbeit (Plakate, Aufkleber, website www.aktionsbuendnisbb.de und Fachtagung „Kein Raum für Missbrauch“ am 19. November 2013 mit Infostand-Parcours „Was läuft vor Ort?“) aktiv mitgearbeitet.



Die Kampagne ist auf Nachhaltigkeit angelegt und soll durch geeignete Aktionen fortgeführt werden.

Prävention Häusliche Gewalt

Die Gesamtkoordination des Runden Tisches „Häusliche Gewalt im Landkreis Böblingen“ ist 2009 im Zuge der Umstrukturierung des Sozialen Dienstes des Amtes für Soziales vom Sozialdezernat auf die Gleichstellungsbeauftragte übergegangen.

Die Gesamtkoordination umfasst folgende Aufgabenbereiche:

- Organisation und fachliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen des Runden Tisches
- Moderation der Arbeitskreissitzungen
- Informations- und Anlaufstelle für die am Wohnungsverweis beteiligten Institutionen
- Inhaltliche und organisatorische Begleitung der verschiedenen Arbeitsebenen
- Vorbereitung Aktionstage, Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „Häusliche Gewalt“

Im Arbeitskreis sind folgende Institutionen vertreten: Amtsgerichte, Polizei, Staatsanwaltschaft, die Ordnungsämter und Sozialen Dienste der Großen Kreisstädte, die Gleichstellungsbeauftragte und Integrationsbeauftragte der Großen Kreisstädte, eine Vertretung der Ordnungsämter kreisangehöriger Gemeinden, Freie Träger (u.a. Verein Frauen helfen Frauen e.V., Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt, Männerberatungsstelle des Waldhauses Jugendhilfe) und der Sozialbereich des Landratsamtes (Amt für Soziales, Amt für Jugend und Bildung, Psychologische Beratungsstellen).

Die erste Sitzung nach der Schließung des Frauen- und Kinderschutzhauses im Landkreis Böblingen fand im Mai 2011 noch unter Vorsitz des Sozialdezernenten statt, die nachfolgenden wurden von der Gleichstellungsbeauftragten vorbereitet und moderiert. In der Regel trifft sich der Arbeitskreis einmal pro Jahr.

Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt



In gutem Zusammenwirken mit dem Sozialdezernat des Landkreises und Landrat Bernhard sowie dem Verein „Frauen helfen Frauen Kreis Böblingen e.V.“ ist es mit Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten gelungen, eine Vereinbarung über die Durchführung ambulanter Beratungen bei häuslicher Gewalt mit „Frauen helfen Frauen e.V.“ zu schließen, auf deren Basis die Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt in Trägerschaft von „Frauen helfen Frauen“ im April 2013 eingerichtet wurde. Sie wird vom Landkreis Böblingen finanziell gefördert.

Die Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt hilft den betroffenen Frauen und Kindern, ihre Gefährdungssituation zu klären, erörtert Schutz- und Sicherheitsvorkehrungen, begleitet die Ratsuchenden, informiert über die rechtlichen Möglichkeiten, erarbeitet gemeinsam Wege aus der Gewalt, unterstützt bei der Aufarbeitung der erlebten Gewalt und vermittelt weitere Hilfeangebote wie beispielsweise die Unterbringung in einem Frauenhaus. In die Beratung kann auf Wunsch der Frau auch deren Partner einbezogen werden mit dem Ziel, ein gewaltfreies Familienleben für die Zukunft zu ermöglichen.

Die Gleichstellungsbeauftragte unterstützt die Arbeit der Beratungsstelle durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Pressemitteilungen, Flyer, Informationsveranstaltungen, usw.).

Im März fand ein Informationsaustausch zum Thema „Häusliche Gewalt – Wohnungsverweisverfahren“ mit den Ordnungsämtern der kreisangehörigen Gemeinden statt, im Rahmen dessen sich die Beratungsstelle auch in diesem Kreis vorstellte.

Dank:

Herzlichen Dank an den Vorstand von „Frauen helfen Frauen Kreis Böblingen e.V.“, an Monika Becker von thamar – Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt, an Karin Zimmermann, Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt und an das Team des Notruftelefons für die gute Zusammenarbeit. Lobend erwähnt sei in diesem Zusammenhang auch das Sozialdezernat des Kreises mit Sozialdezernent Alfred Schmid, der mich in der Abstimmung mit „Frauen helfen Frauen“ sehr unterstützte.

Öffentlichkeitsarbeit zu gleichstellungsrelevanten Themen

Zum Aufgabengebiet der Gleichstellungsbeauftragten gehört es auch, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu gleichstellungsrelevanten Themen und Aktionstagen zu machen und die Projekte / Kooperationen des Gleichstellungsbüros entsprechend zu bewerben.

Mittels Flyer, Banner, Plakaten, Pressemitteilungen, Internet- und Blog-News, sowie intern über Intranet-Mitteilungen und Aushänge an der Infowand sowie Beiträgen in der Mitarbeiterzeitschrift „Hausdraht“, wird über die entsprechenden Themen und Angebote informiert.

Beispielhaft erwähnt seien an dieser Stelle folgende Broschüren / Flyer:

- 10 Flyer zu den Angeboten im Rahmen des Netzwerktreffens
- 3 Flyer und Plakate zur „Renninger Tagung“
- 3 Flyer / Plakate zu den Frauenwirtschaftstagen
- 3 Flyer Wiedereinstieg in den Beruf
- Infokarte zum kreisgeförderten Wiedereinstiegscoaching
- 3 Ausstellungsflyer und Plakate
- diverse Einladungsflyer zu Aktionstagen
- Plakate / Flyer zu Kooperationsveranstaltungen
- Flyer zu „Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt“ (in Kooperation mit „Frauen helfen Frauen Kreis Böblingen e.V.)
- „Gleichstellungs-Täschle“ – die Informationsbroschüre der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Baden-Württemberg (LAG), 2013

Das Redaktionsteam, zu dem auch die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Böblingen gehörte, hat ins „Täschle“ vieles reingepackt, wofür sich die kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte einsetzen.

Mit der Botschaft „**Gleichstellung – da steckt mehr für Sie drin**“ wirbt die LAG für Chancengleichheit. Denn davon profitieren alle.



Bildnachweis: Thomas Schlegel

Die Gleichstellung im Blick: Ausstellungen im Landratsamt Böblingen

Ausstellung „Die Chancen stehen gut“ – ein Plädoyer für aktive Gleichstellungsarbeit

März 2011

Die aus dem Jahr 2007 stammende Ausstellung der Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Baden-Württemberg wurde letztmals im Kontext „100 Jahre Internationaler Frauentag“ im März 2011 präsentiert.



Die Ausstellung stellt nicht wie gewohnt Forderungen und Versäumnisse bei der Gleichstellungsarbeit in den Vordergrund, sondern würdigt augenzwinkernd das bisher Erreichte.

Dies mit dem Hinweis:

Die Chancen stehen gut! Laut UNO bleiben uns aber noch 480 Jahre Zeit bis die tatsächliche Gleichstellung erreicht ist. Wir arbeiten für Chancengleichheit. Ihre LAG.

Ausstellung „HöHer, schneller, GLEICHER? – Frauen im Sport“

25. August – 13. September 2011

Im Jahr der Fußball-WM der Frauen zeigte das Gleichstellungsbüro im Foyer des Landratsamtes Böblingen die Ausstellung „HöHer, schneller, GLEICHER? – Frauen im Sport“, die von zwei Ausstellungsmacherinnen (KULTURelle GbR) aus Sulz/N konzipiert wurde. Die Ausstellung beleuchtet, wie sich der Frauensport in Deutschland von den Anfängen bis heute entwickelt hat und geht der Frage nach: Sind Männer und Frauen im Sport gleichberechtigt? Sie hat Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im Blick und will Impulse geben, die Zukunft gleichberechtigt mit zu gestalten – auch in der Welt des Sports.



Die Themen der Ausstellung:

Geschichte des Frauensports; Welche Sportarten betreiben Frauen? Exotinnen – Frauen in Männersportdomänen; Verdienste im Spitzensport; Frauen bei Olympia; Frauenfußball; Wintersport; Schulsport; Freizeit- und Vereinssport.

Ausstellung „Mütter des Grundgesetzes“

17. Januar – 20. Februar 2013



Anlässlich der ersten Preisverleihung des Helene-Weber-Preises im Mai 2009 wurde die Ausstellung „Mütter des Grundgesetzes“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zum ersten Mal präsentiert und tourt seitdem durch Deutschland.

Die Ausstellung zeigt die Lebensbilder von Frieda Nadig, Dr. Elisabeth Selbert, Dr. Helene Weber und Helene Wessel – Politikerinnen, die als Mitglieder des Parlamentarischen Rates wesentlich zum Entstehen des Grundgesetzes und zur verfassungsrechtlichen Gleichstellung von Frauen und Männern beigetragen haben. Ziel der Ausstellung ist es, gleiche Chancen für Frauen und Männer im Sinnes des Verfassungsauftrags Gleichberechtigung einzufordern, weibliche Vorbilder sichtbar zu machen und Frauen zu motivieren, sich in der Kommunalpolitik zu engagieren.

Die Ausstellung konnte dank des Engagements von Kreisrätin Elke Staubach, Helene-Weber-Preisträgerin 2009, auch im Landratsamt Böblingen gezeigt werden.

Flankiert wurde die Ausstellung von Begleitveranstaltungen mit der Zielrichtung für „**Mehr Frauen in die Politik und in Führungspositionen**“ zu werben.

Den Auftakt machte der Impulsvortrag von Julia Chojecka, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Europäischen Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft (Berlin), zum Thema „**Engagiert vor Ort – Wege und Erfahrungen von Kommunalpolitikerinnen**“.



Begleitveranstaltungen im Überblick:

- **Führungen** durch die Ausstellung für Schulklassen mit der Helene-Weber-Preisträgerin Elke Staubach einschließlich Filmvorführung „Frauen und Männer – Gleich geht's weiter“
- 01. Februar 2013: Zur **Frauen-, Geschlechter- und Alltagsgeschichte** der letzten drei Jahrhunderte im Landkreis Böblingen
Vortrag und Lesung aus „widerständig, streitbar, revolutionär“ mit Dr. Helga Hager, Autorin des Buches und Kreisarchivarin des Landkreises Böblingen

- 04. Februar 2013: „**Frauen und Männer – Gleich geht´s weiter**“, Filmclips zur Gleichberechtigung, D / 2008, mit Gespräch mit Kreisrätinnen aller Kreistagsfraktionen über Chancengleichheit und politische Partizipation

An der Podiumsdiskussion nahmen teil:

Heiderose Berroth, FDP-Fraktionsvorsitzende
 Gabriele Frenzer-Wolf, Bündnis 90/Die Grünen
 Gerlinde Hörz, SPD
 Annette Odendahl, Freie Wähler
 Elke Staubach, CDU

Tenor der Veranstaltung:
 Gute Politik profitiert von den Erfahrungen, Kenntnissen und Fähigkeiten von Männern und Frauen. Eine gleichberechtigte, ausgewogene Vertretung in Parlamenten und Gremien ist Ausdruck gelebter Demokratie im Sinne unserer Verfassung. Daher gilt es: die Unterrepräsentanz von Frauen in der Politik zu beseitigen und Rahmenbedingungen zu schaffen, die dieses Ziel befördern.



- 13. April 2013:
Frauenwege in Böblingen – Frauenhistorische Stadtführung
- 19. April 2013:
Kommunale Spitzenfrauen gefragt!
 Die Bürgermeisterinnen Ulrike Binninger, Nufringen, sowie Gabrielle Getzeny, Herrenberg, und Ursula Kreutel, Weissach, berichteten über ihre Arbeit in der Kommune und diskutierten über Frauen in Führungspositionen und Frauen in der Politik.



Ausstellung „Da muss ich erst meinen Mann fragen!? – Frauenrechte einst und jetzt“

18. Juli – 08. August 2013



In dieser Ausstellung über die Entwicklung der Gleichberechtigung werden Fragen aus dem Lebens- und Berufsalltag von Frauen beantwortet. Die Ausstellung will aufzeigen, wie sich die Rechte der Frauen in ganz unterschiedlichen Lebens- und Arbeitsbereichen entwickelt haben. Sie beleuchtet die Themenbereiche Bildung, Berufstätigkeit, Ehe und Familie, Gleichstellungsbeauftragte, Frauen in der Politik, Religion, Strafrecht, Sport, Zukunftsvisionen.

Für den Impulsvortrag konnte Angelika Klingel, 1. Vorsitzende des Landesfrauenrats Baden-Württemberg gewonnen werden. Ihre Botschaft lautete:

„Selbst bestimmen! Dem Recht zur Durchsetzung verhelfen.“

Aktionstage / Kooperationsveranstaltungen des Gleichstellungsbüros:

Internationaler Frauentag



„Heraus mit dem Frauenwahlrecht!“ war die Hauptforderung der „Mütter“ des Internationalen Frauentags, der am 19. März 1911 in Deutschland, Dänemark, Österreich, der Schweiz und den USA zum ersten Mal stattfand. 1918 war es dann soweit, das Wahlrecht für Frauen wurde bei uns eingeführt, die Tradition dieses Tags für die Rechte der Frau ging weiter.

Inzwischen wird der Frauentag weltweit am 8. März begangen und erinnert, dass es hierzulande trotz gesetzlich verankerter Gleichberechtigung von Frauen und Männern und zahlreicher Erfolge auf dem Weg zu einer gelebten Gleichstellung nach wie vor noch viel zu tun gibt. Was für junge Frauen heute selbstverständlich ist, haben ihre Mütter, Großmütter und deren Großmütter erkämpft, so wie das Frauenwahlrecht, gleiche Schul- und Ausbildungschancen für Mädchen und Jungen und das Recht auf eine eigenständige Erwerbsarbeit beispielsweise.

2011: Der Internationale Frauentag wird 100

17. März: Bebildeter Vortrag „100 Jahre Internationaler Frauentag“

Referentin: Dr. Kerstin R. Wolff, Historikerin, Stiftung Archiv der deutschen Frauenbewegung, Kassel

2012: „Armut ist weiblich“

8. März: Vortrag zu „Ursache, Ausmaß und Wirkung von prekärer Arbeit“

Referentin: Sabine Vogel, ver.di Bezirk Stuttgart

Kooperationsveranstaltung mit DGB-Kreisverband Böblingen, ver.di Ortsverein Böblingen-Sindelfingen, Katholische Betriebsseelsorge Böblingen

2014: Haben Frauen heute die Rechte, die ihnen zustehen?

13. März: Vortrag von Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit, Senatorin für Justiz a.D. in Berlin und Hamburg, Rechtsanwältin in Berlin

Kooperation: Gleichstellungsbüros des Landkreises Böblingen und der Stadt Herrenberg in der Reihe „Brot & Rosen“

Frauenwirtschaftstage

Mit Unterstützung des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg finden alljährlich im Herbst die landesweiten Frauenwirtschaftstage statt. Betriebe und vor allem interessierte Frauen (und auch Männer) haben die Möglichkeit, sich in regionalen Veranstaltungen rund um die folgenden Themen zu informieren:

- Frauen auf dem Weg in Führungspositionen
- Unternehmerinnen, Unternehmensnachfolge, Existenzgründung
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Vernetzung und Kooperation
- Wiedereinstieg von Frauen in den Beruf.

Mit den Frauenwirtschaftstagen soll auch die große Bedeutung der Frauen für das Wirtschaftsleben aufgezeigt werden. Die Gleichstellungsbeauftragte unterstützt die Anliegen der Frauenwirtschaftstage durch Kooperationsveranstaltungen. Die Kooperation erfolgte mit unique e.V. – Unternehmerinnen Region Böblingen und den jeweiligen Referentinnen.

2011: Chefin sein – und der erste Arbeitnehmer naht

Vortrag: Sie tragen sich mit dem Gedanken, jemanden einzustellen? Welche steuer-, sozialversicherungs- und arbeitsrechtlichen Fragen hat denn dieser Schritt?

Referentinnen: Diana Mayer-Bartholmeß, Steuerberaterin und Sandra Buchholz, Rechtsanwältin

Vortrag: Die optimale Stellenbesetzung als Erfolgsfaktor für Leistungsmotivation und Erreichung der Unternehmensziele
Referentin: Dipl.-Ing. Andrea Ketelhut, Bewerbermanagement

2012: Nichts dem Zufall überlassen – Machen Sie sich fit für Ihre Unabhängigkeit

18. Oktober:

Vortrag: „Vom Sinn und Unsinn des Ehevertrags – der Ehevertrag als Mittel der Konfliktvermeidung“

Referentin: Dorothee Korn, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Familienrecht

Workshop: „Finanzielle Entscheidungen und ihre Konsequenzen“

Referentin: Martina Böck, selbständige Vermögensberaterin

19. Oktober:

Workshop im Rahmen der Reihe Netzwerktreffen

„Beruflich erfolgreich durch strategisches Netzwerkmanagement“

Referentin: Brigitte Schäfer, Dipl.-Theologin, Dipl.-Psychologin

2013: „Wert-voll führen“ – Diversity-Management



Workshop mit Brigitte Schäfer zu den Fragestellungen: Was sind die Voraussetzungen für (Führungs-)Arbeit, welche Antreiber und Erfahrungen bestimmen das Verhalten, welche Werte sind leitend?

Gibt es Instrumente für einen anerkennenden und wertschätzenden Erfahrungsaustausch?

Equal Pay Day

In keinem anderen europäischen Land ist das Lohngefälle zwischen Frauen und Männern so groß wie in Deutschland. Derzeit liegt der geschlechtsspezifische Entgeltunterschied bei 22 %. Der Equal Pay Day, der „Tag für gleiche Bezahlung“, der von Business and Professional Women (BPW) Germany e.V. im Jahr 2008 initiiert wurde, markiert diese Lücke rechnerisch. Er findet an dem Tag statt, bis zu dem Frauen nach Ablauf eines Jahres länger arbeiten müssen, um das durchschnittliche Vorjahresgehalt von Männern zu erreichen. Derzeit sind dies 80 Tage.

Die Gleichstellungsbeauftragte sensibilisiert im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit für „gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit“ und trägt das Anliegen des Equal Pay Day's für Entgeltgerechtigkeit in ihre Netzwerke weiter.



Die roten Taschen, Sinnbild für die roten Zahlen in den Geldbörsen der Frauen, sind zum Symbol des Equal Pay Day's geworden.



Girls´ Day / Boys´ Day / Schulfirmentag

Die Gleichstellungsbeauftragte unterstützt die Projekte zur Berufsorientierung, speziell unter dem Blickwinkel des Aufbrechens traditioneller Berufswahl, um Mädchen und Jungen neue Berufsfelder schmackhaft zu machen.

2013 organisierte das Bildungsforum einen „Boys´ Day – Jungen-Zukunftstag“ im Böblinger Landratsamt. Es wäre wünschenswert, wenn sich das Landratsamt auch in Zukunft an diesem Aktionstag mit eigenen Angeboten beteiligt.

Die Wirtschaftsförderung bietet regelmäßig in den Sommerferien als Kooperationsprojekt den Schulfirmentag an, der Einblicke in die Ausbildungsberufe und in das Arbeitsleben vor Ort in den Betrieben ermöglicht.

Aktionen des Arbeitskreises Mädchen

Der Arbeitskreis Mädchen im Landkreis Böblingen versteht sich als Netzwerk zum fachlichen Austausch über die Arbeit mit Mädchen und zur Vernetzung der in der Mädchenarbeit engagierten Akteurinnen. Zu seinen Aufgaben gehören Entwicklung, Koordination und Durchführung von Mädchenprojekten, mädchenpolitische Arbeit sowie Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit für Mädchenbelange. Die Arbeit des Arbeitskreises Mädchen im Landkreis Böblingen wird vom Gleichstellungsbüro des Landkreises unterstützt, so z.B. durch Öffentlichkeitsarbeit, Projektbegleitung und Projektförderung.

Geförderte Projekte des AK Mädchen:



2011: 08. Juni - Mädchenaktionstag „Girls on top“ im Hochseilgarten Hildrizhausen

2012: 30. März – Mädchenaktionstag „Girls onLine – schlauer, besser und sicherer im Netz“ im Jugendhaus Süd Sindelfingen



2013: 11. Oktober – Aktionen in verschiedenen Kreisgemeinden zum Weltmädchentag

Motto „Signale setzen und mitmachen!“

Schwerpunkt: **Gesundheit**

15. November **2011**: Informationsveranstaltung „**Qualitätsoffensive Brustkrebs**“ Podiumsdiskussion zu Qualitätsoffensive Brustkrebs, Früherkennung – Ihre Chance

- mit: Prof. Dr. med. Walter Aulitzky, Vorsitzender Krebsverband Baden-Württemberg e.V.
- Prof. Dr. med. Ute Kranick-Strobel, Programmverantwortliche Ärztin Mammographie-Screening Böblingen
- Marion von Warttemberg, Initiative Qualitätsoffensive Brustkrebs
- Privatdozent Dr. med. Erich Weiss, Chefarzt Frauenklinik und Interdisziplinäres Brustzentrum Böblingen
- Ingeborg Gottwald, Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V., Gruppe Böblingen

Moderation: Fariba Sattler, SZ/BZ



Kooperationsveranstaltung:

LandFrauenverband Württemberg-Baden e.V.,
Krebsverband Baden-Württemberg e.V.,
Deutsche Gesellschaft für Senologie e.V.,
Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie
e.V., SZ/BZ und Gleichstellungsbüro

Kooperationen mit dem Haus der Familie Sindelfingen

Das Haus der Familie – Familienbildungsstätte für Sindelfingen, Böblingen und Umgebung e.V. kooperiert bei Themen mit Relevanz zur Gleichstellungsarbeit des Landkreises mit der Gleichstellungsbeauftragten. Beispielhaft erwähnt seien die Veranstaltungen, die im Studio des Landratsamtes Böblingen angeboten werden.

24. November 2011:

Jungen – eine Gebrauchsanweisung

Es ist Zeit für eine andere Jungenerziehung!
Für Eltern von Jungen bis 16 Jahren,
Hintergrundwissen und Anleitung für den Alltag
Vortrag: Dr. Reinhard Winter, Dipl.-Pädagoge
(Autor des Buches: Jungen – eine Gebrauchsanweisung,
Jungen verstehen und unterstützen).

10. April 2013:

Jungen in der Schule

Für Eltern: Im Vortrag wurden Probleme von Jungen in und mit der Schule beleuchtet und mögliche Lösungen und Entwicklungsperspektiven aufgezeigt: Wie könnte eine „jungen-gerechte“ Schule aussehen?
Vortrag mit Diskussion: Dr. Reinhard Winter

19. März 2014:

Resilienz – es lohnt sich, die innere Widerstandskraft zu stärken!

In diesem Vortrag geht es um Resilienz, die Kunst, die innere Widerstandskraft zu stärken mit praktischen Tipps, wie stressige Momente oder Dauerbelastungen gut gemeistert werden können.

Referentin: Dr. Annemarie Gronover, selbständige Trainerin, Ethnologin

08. Mai 2014:

Computer, Konsole & Co – und dazu passend: klare Eltern!

Kinder brauchen, wenn es um Medien geht, informierte, mal gelassene, mal kräftig führende Eltern mit Standpunkten. Vorschläge und Hinweise wie das gehen kann, gibt es im Vortrag von: Dr. Reinhard Winter

Netzwerkveranstaltung Kreisrätinnenforum



Auf Vorstoß der Gleichstellungsbeauftragten fand am 17. Oktober 2012 ein Kreisrätinnenforum Chancengleichheit statt, an dem auch Landrat Bernhard teilnahm.

Zu einem Impulsvortrag eingeladen war Prof. Dr. sc. Uta Meier-Gräwe, Justus-Liebig-Universität Gießen als Mitglied der Sachverständigenkommission zur Erstellung des Ersten Gleichstellungsberichts der Bundesregierung.

Sie überschrieb ihren interessanten Vortrag mit „**Der Erste Gleichstellungsbericht – Neue Wege, gleiche Chancen?**“ Im Anschluss fand ein reger Austausch auch über kommunale Handlungsfelder statt. In der erstmals methodisch angewandten Lebensverlaufsperspektive, die den Blick für längerfristige Auswirkungen bestimmter Lebensentscheidungen schärfen will, sind auch wertvolle Anregungen für die kommunale Praxis enthalten.

Anfragen und Gesprächskontakte

Ob per E-Mail, telefonisch oder persönlich: Die Gleichstellungsbeauftragte wird zu den verschiedensten Themen um Rat und Unterstützung angefragt. In der Regel übernimmt die Gleichstellungsbeauftragte eine Wegweiserberatung als Orientierungshilfe über Angebote und Anlaufstellen im Landkreis. Je nach Problemstellung kann sofort geholfen werden oder es wird eine Fachberatung vermittelt bzw. Hilfestellung zur Vermittlung an die zuständigen Stellen geleistet. Die Bandbreite der Anfragen geht über Fragen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, zum Wiedereinstieg, zu Problemstellungen am Arbeitsplatz oder im Umgang mit Behörden, Trennung und Scheidung, Gewalt, Diskriminierung, etc.

Aus den Einzelanfragen leitet die Gleichstellungsbeauftragte auch Handlungsbedarf für diverse Projekte und strukturelle Verbesserungen ab und greift gleichstellungsrelevante Themen auf.

Unterwegs vor Ort

Gerade in der Anfangszeit stellte sich die Gleichstellungsbeauftragte in verschiedenen Gremien, Arbeitskreisen und Einrichtungen, bei Netzwerkorganisationen und KooperationspartnerInnen vor, hielt Grußworte und lotete Felder der Zusammenarbeit aus.

Ausblick

In den Ausführungen zu den einzelnen Themenfeldern habe ich bereits Ausblick auf Projekte und Veranstaltungen in 2014 gemacht und in der Vorbemerkung Schwerpunktsetzungen benannt.

- Die Netzwerktreffen engagierter Frauen sind mit weiteren Veranstaltungen für 04. Juli, 01. August, 26. September, 24. Oktober und 28. November 2014 terminiert.
- Die restlichen Informationsveranstaltungen für den Wiedereinstieg in den Beruf finden am 09. April, 02. Juli, 24. September und 19. November 2014 statt.
- Gerne würde ich in Kooperation mit „Frauen für Renningen“ erneut eine Tagung „Impulse für engagierte Frauen“ im Spätherbst anbieten.
- Im September wird es wieder Angebote im Rahmen des Mitarbeiterkinderferienprogramms geben.
- Inhouse-Seminare für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind vorgesehen.
- Der Arbeitskreis Häusliche Gewalt trifft sich im Juni und plant gemeinsame Aktionen.
- Im Rahmen der Gewaltprävention möchte ich die bewährten Präventionsprojekte in Zusammenarbeit mit den Fachkräften auch in diesem Jahr anbieten.
- Kooperationsveranstaltungen zu gleichstellungsrelevanten Aktionstagen sind in Planung.
- Ebenso Publikationen zu diversen Themen (z.B. Geschlechtergerechte Sprache).

Schwerpunkt aber wird die konzeptionelle Arbeit sein.

Dafür steht das Programm familienbewusst & demografieorientiert, die Arbeit am Gleichstellungsaktionsplan und nach der Novellierung des Chancengleichheitsgesetzes des Landes Baden-Württemberg die Fortschreibung unserer internen Richtlinien für die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern (ein Fortschreibungsentwurf liegt vor, der dann entsprechend anzupassen wäre). Darin könnten auch Ergebnisse der Zielvereinbarung im Rahmen des Programms familienbewusst & demografieorientiert einfließen.

Dass wir in der Gleichstellung von Frauen und Männern und dem Abbau von Benachteiligungen und Diskriminierungen noch viel gemeinsam gestalten können und müssen, zeigen diverse Gutachten, Handlungsempfehlungen und Studien auf.

Das Gutachten der Sachverständigenkommission für den Ersten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung (2011) spricht davon, Gleichstellungspolitik als Quer- und Längsschnittaufgabe wahrzunehmen. Eingefordert wird eine konsistente Gleichstellungspolitik über den Lebensverlauf, die von einem Leitbild gleicher Verwirklichungschancen von Männern und Frauen im Bildungs- und Beschäftigungssystem ausgeht. Dabei soll ausreichend Raum für gesellschaftlich notwendige, unbezahlte Fürsorgearbeit, für Weiterbildungen sowie für Eigenzeit bleiben. Erwerbsunterbrechungen dürfen langfristig nicht zu Nachteilen führen.

Der Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Baden-Württemberg (2013) ergänzt den 2. Gleichstellungsatlas des Bundes und enthält erstmals auch eine Bestandsaufnahme auf der Ebene der 44 Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg.

Der bundesweite Gender-Index mit Gleichstellungs- und Strukturinformationen für die Stadt- und Landkreise fasst Informationen aus den Bereichen Ausbildung, Erwerbsleben und Partizipation zu einem Index zusammen, der regelmäßig fortgeschrieben wird und Handlungsbedarfe dokumentiert.

Dies nur einige Beispiele, die zeigen: es gibt noch viel zu tun. Ich möchte gerne hierzu weiter meinen Beitrag leisten, denn Gleichstellung beginnt vor Ort. Über Anregungen und Unterstützung freue ich mich und danke für die gute Zusammenarbeit.

Anhang

Artikel 3 Grundgesetz:

(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.

(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt.

Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.

(3) Niemand darf wegen seines Geschlechts, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden.

Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Leitbild, das von der Sachverständigenkommission für den Ersten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung 2011 entwickelt wurde:

Neue Wege – Gleiche Chancen

Gleichstellung von Frauen und Männern im Lebensverlauf

„Wir streben eine Gesellschaft von Wahlmöglichkeiten an. Die Beschäftigungsfähigkeit von Männern und Frauen wird durch eine gute Ausbildung gesichert. Sie werden befähigt, für ihren Lebensunterhalt selbst zu sorgen und auch eine eigene soziale Sicherung aufzubauen. Die beruflichen Qualifikationen und Kompetenzen von Frauen und Männern werden gleichermaßen geschätzt und entgolten. Durch eine angemessene Infrastruktur für Kinderbetreuung, schulische Erziehung und Pflege sowie flexible Arbeitszeiten in den Unternehmen wird die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewährleistet. Die Erwerbsläufe werden durch Optionen auf eine Unterbrechung der Erwerbstätigkeit oder eine vorübergehende und reversible Verkürzung der Arbeitszeit flexibilisiert. Die Gesellschaft unterstützt die Wahrnehmung dieser Optionen zur Kindererziehung und –betreuung, Pflege und Weiterbildung. Es werden besondere Anreize gesetzt, damit die Optionen in den gesellschaftlich gewünschten Feldern sowohl von Frauen als auch von Männern genutzt werden. Die Nutzung dieser Optionen darf nicht zu Nachteilen in der Alterssicherung führen.“

die Vielfalt macht

LANDKREIS
BÖBLINGEN

